

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

334 (22.7.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Nr. 334.

Karlsruhe, Montag den 22. Juli 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Der Thronwechsel in Korea.

Soeul, 21. Juli. (Tel.) Der Thronwechsel in Korea ist durchaus nicht so friedlich vor sich gegangen, als es zuerst den Anschein hatte. Gestern nachmittag umzingelten und verbrannten Aufrehrer die Wohnung des Ministerpräsidenten. Sie wurden später von der japanischen Polizei mit Hilfe der Artillerie zerstreut. Der Premierminister flüchtete in den kaiserlichen Palast, während die übrigen Minister nach der japanischen Gesandtschaft liefen.

Fortwährend ist Gewehrfeuer zu hören und man nimmt an, daß ein Zusammenstoß zwischen der japanischen Polizei und den koreanischen Soldaten stattgefunden hat. Wenn die japanischen Truppen die koreanischen angreifen, so wird die allgemeine Aufregung nur noch verstärkt werden.

Um 10 Uhr wurde dem Marschall Ito ein angebliches Komplotz hinterbracht und ihm mitgeteilt, daß die kaiserliche Garde insgeheim den Befehl erhalten haben soll, um Mitternacht in den Palast einzubringen und das ganze Kabinett zu ermorden, welches für die Abdankung des Kaisers verantwortlich sei. Die Japaner besetzten darauf den Palast und erwarteten die Feier



Yi-Schal, der neue Kaiser von Korea.

der Thronbesteigung des Kronprinzen. Ein Thron war bereits schon heute morgen aufgestellt worden. Um 4 Uhr 30 Minuten nachmittags vollzog sich die Thronbesteigung des Kronprinzen.

Der neue Kaiser Yi-Schal hat erst in diesem Jahre mit großer Pompe seine Hochzeit mit einer 12jährigen Prinzessin aus der einflussreichen Yi-Familie gefeiert. Er ist am 25. März 1874 geboren und ganz nach koreanischer Tradition erzogen. Eine irgendwie selbständige Rolle dürfte ihm, nach den letzten Ereignissen zu schließen, wohl kaum zufallen und ihm seine Rolle

als Schattenkaiser nur bei genauer Innehaltung der japanischen Wünsche gestattet sein.

Der Exkaiser verabschiedete sich inzwischen von dem Kabinett. Die Truppen des japanischen Generals Hagewaga halten noch immer den Palast besetzt. Ein Regiment ist aus Pungwan eingetroffen zur Verstärkung des hier weilenden 20. Regiments.

Soeul, 21. Juli. (Tel.) Nach einem amtlichen Bericht sind bei den Unruhen insgesamt 10 Japaner getötet worden und 50 verwundet. Die Anzahl der koreanischen Opfer dürfte größer sein. Die Koreaner haben sich nicht nur damit begnügt, das Palais des Premierministers zu zerstören, sondern haben auch die Wohnung der übrigen Minister des koreanischen Kabinetts zu plündern versucht. Beim Palais des Kriegsministers gelang es der dort aufgestellten japanischen Wache, die Aufrehrer nach einem erbitterten Kampf, in welchem eine große Anzahl verwundet wurde, auseinander zu sprengen. Eine Proklamation ist gestern abend veröffentlicht worden, worin die Einwohner aufgefordert werden, ihre Häuser nicht mehr zu verlassen.

Soeul, 20. Juli. (Tel.) Gegen einen etwaigen nächtlichen Angriff sind in den Straßen und in der Umgebung des Palastes Maschinengewehre aufgestellt und Schanzen errichtet. Das koreanische Militär verhält sich ruhig in den Vorstädten. Das Eintreffen japanischer Truppen hält an, aber ihre Zahl ist nicht groß genug, um die koreanischen Soldaten zu entwaffnen.

Soeul, 21. Juli. (Tel.) Nicht nur die koreanische Armee wird als zu machtlos angesehen, um es mit der gegenwärtigen Lage aufzunehmen zu können, sondern auch die Zahl der japanischen Truppen erweist sich als zu gering. Es sind Verstärkungen getroffen worden, um Verstärkungen aus Simonsen hierher zu befördern. Die Feindseligkeiten der Bevölkerung richten sich ausschließlich gegen die Japaner. Die übrigen Ausländer werden nicht beunruhigt. Man befürchtet, daß die Lage der Japaner sehr kritisch werden wird, wenn die Masse des koreanischen Volkes über das Vorangegangene unterrichtet sein wird.

Tokio, 21. Juli. (Tel.) Wie aus Soeul gemeldet wird, ist dortselbst auch eine Polizeistation niedergebrannt worden. Die Läden sind geschlossen. Das japanische Militär hat den gefährdeten Bahnhof besetzt. Es herrscht hier die Auffassung, daß die Japaner die Herren der Situation bleiben werden.

Das Echo der englischen Presse.

D. London, 20. Juli. Die Abdankung des Kaisers von Korea wird von den meisten heutigen Morgenblättern als eine ganz natürliche Notwendigkeit bezeichnet, die eben nicht zu umgehen gewesen sei.

Die „Times“ zum Beispiel meint, es scheine Koreas Schicksal zu sein, von den Japanern regiert und verwaltet zu werden, wenn das natürlich die Koreaner selbst nicht sehr angenehm sein möge, aber das Blatt glaubt nicht, daß es zu irgend welchen ernstlichen Unruhen im Lande kommen werde, und es würde auch unvernünftig von den Koreanern sein, wenn sie sich nicht mit der Lage der Dinge abfinden, denn so werde wahrscheinlich die Ruhe und der Friede besser gehalten werden, als das sonst möglich gewesen wäre. Großbritannien, so führt das Blatt weiter aus, habe ja auch mit solchen halbwilligen Potentaten zu tun gehabt und könne die Lage sehr wohl verstehen, in welcher sich die Japaner in Korea befänden. Man wisse hier sehr wohl, daß manchmal die Befestigung eines Monarchen die einzige Lösung der Schwierig-

keit sei, aber das Blatt prophezeit den Japanern, daß mit dieser Abdankung der Berg sicherlich noch nicht überschritten sei, sondern daß es in Korea noch manche harte Aufz zu machen geben werde.

Der „Daily Graphic“ meint, der Hauptfehler des bisherigen Kaisers von Korea scheine gewesen zu sein, daß er die Konkurrenz im Haag zu ernst genommen und sich eingebildet habe, daß ihm dort mit Hilfe des Herrn Stead und des Herrn Carnegie Gerechtigkeit widerfahren werde, aber er werde jetzt zu seinem eigenen Schaden erkennen haben, daß auch in Europa noch ein gutes Teil Barbarentum vorhanden sei. Weiter sagt das Blatt, es gebe eben Nationalitäten, die offenbar berufen seien immer in unterwerfener Stellung zu sein, wie Ägypten, Tunis, sei es auch mit Korea, denn auch während der kurzen Zeit der nomineller Unabhängigkeit sei der Kaiser von Korea doch eigentlich nichts Anderes gewesen als der Spielball des japanischen und des russischen Gesandten in Soeul.

Etwas anders klingt, was die „Tribune“, das Organ der liberalen Partei und damit der Regierung, zu dem Vorgehen der Japaner in Korea zu sagen hat. Auch in England, meint das Blatt, wo die Mischung schwacher Nationen neuerdings so aufkommen sei, werde es wahrscheinlich Leute geben, die dieser Tat des starken Armes ein Loblied singen würden, nicht nur, weil die Japaner die Verbündeten Englands seien, sondern weil es eins der Prinzipien des neuen Imperialismus sei, daß man unter keinen Umständen dem Schwachen erlauben dürfe, gegen den Starken zu „intriguieren“. Das Blatt fährt dann weiter fort zu sagen, es müsse gestehen, daß es doch erfreuliche Resultate von dem japanischen Vorgehen in Korea erhofft habe. Koreanische Intriguen seien gefährlich gewesen, solange Rußland, China und Japan sich in Soeul gegenüberstanden, seitdem die beiden erstgenannten Mächte aber ausgeschieden seien, könne von einer Gefahr keine Rede mehr gemacht werden. Das beste, was man von diesem ganzen Handel aber sagen könne, sei, daß Korea zu einer japanischen Provinz geworden sei, wenigstens ohne daß es zu Blutvergießen gekommen sei, wie bei dem Tode der Kaiserin und daß man es nicht mehr für notwendig befunden habe, Siegel zu stechen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juli. Der Wirkliche Geheime Rat Regierungspräsident a. D. und frühere Reichstagsabgeordnete von Liebenow ist heute gestorben.

hd Berlin, 20. Juli. Entgegen anders lautenden Meldungen kann die „Tägliche Rundschau“ versichern, daß das Enteignungsrecht den Kernpunkt der kommenden Polenverträge bilden werde.

Mp. Berlin, 20. Juli. Die Übungen im Angriff von Küstenbesichtigungen bei Leba an der Ostsee haben in der Hauptsache darin bestanden, daß das Linienschiff „Schwaben“ aus großer Entfernung mit seinen schweren Geschützen gegen eine von der Hauptartillerie ausgebaute, verdeckt liegende Küstenbatterie auf einer Landzunge bei Leba scharf feuerte und dann, näher herangehend, mit „Kritof“ und „Regit“ zusammen Infanterieziele beschoß, die die Abwehr eines Landungsversuches darstellten und schließlich die Küstenwerke flankierend mit großem Erfolge unter Feuer nahm. Große Entfernungen gegen die verdeckte Küstenbatterie mußten gewählt werden, um bei den schweren Schiffschüssen hinreichend große Einfallswinkel zu erzielen. Diese Schießübungen bei Leba sind die ersten derartigen gewesen, die unsere Marine abgehalten hat.

v.L. Berlin, 20. Juli. Ueber neue Funde von reichen Kupfererzen in der Küstengegend südlich von Lüderichs berichtet eine südwestafrikanische Zeitschrift. Seit langer Zeit ist der Kupferreichtum des

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von G. Crome-Schwiening.

(22. Fortsetzung.)

(Nacht und verrotten.)

Pawel ergriff den Arm seiner Begleiterin und zog sie mit sich, über einen halbdunklen Platz, in ein Gemach noch schlechter beleuchteter Gassen hinein. Noch immer riß ihr Begleiter sie hastig mit sich fort, bis sie ein Haus mit weitem Torbogen erreichten und durch diesen auf einen von niedrigen Gebäuden umgebenen Hof gelangten. Eine schmale Holzstiege ging es empor, dann stieß Pawel eine Tür auf. Ein armselig ausgestattetes Gemach, aus dem aber eine wohlige Wärme ihnen entgegenstrahlte und das von einer trüb flackernden Dellampe nur wenig erhellt war, lag vor ihnen.

Der Maschinist schob seine Begleiterin hinein. „Nun sind Sie in Sicherheit!“ sagte er aufatmend, indem er die Tür schloß.

Aber nun griffen seine Hände schnell zu, ohne ihren Halt wäre das junge Weib zu Boden gestürzt.

Der Rette tödlicher Gefahren hatte der stählerne Organismus dieser Frau stand gehalten; die Gewißheit, einem fürchterlichen Schicksal, das schon die Fänge an ihren Leib legte, zunächst entkommen zu sein, warf sie ohnmächtig nieder!

Siebtentes Kapitel.

„Petka Ossipowna!“ rief der Maschinist, verwirrt auf die Last in seinen Armen blickend. „Kommen Sie doch schnell!“

Eine Tür im Hintergrunde öffnete sich und eine hagere, ältliche Frau trat ein.

„Sie riefen, Pawel — was — —?“

Sie verstummte, als sie die Gruppe sah und ihre Züge verfinsterten sich.

„Ein Betrunkener? Wie kommen Sie dazu, ihn hierher zu führen, Pawel?“

„So sehen Sie doch nur, Petka Ossipowna!“ rief der junge Mann. „Sie ist ja ohnmächtig! Kein Wunder nach dem, was sie ausgestanden haben muß!“

„Sie?“ Die Frau nahm die Lampe und leuchtete Sonia

unter die Kapuze. Sie fuhr zurück. „Ein junges Weib — in solcher Tracht!“ rief sie leise und erschreckt. „Was soll das, Pawel?“

„Sie ist eine der Unfrigen!“ gab der Maschinist zur Antwort. „Sie gab mir das Erkennungszeichen — heute, als der Nordexpress einlief — sie muß in höchster Gefahr gewesen sein! Es gelang mir, sie im Lokomotivschuppen zu verbergen und in dieser Verkleidung sicher hierher zu bringen. Sehen Sie nur, wie schön sie ist — und wie bleich und halt — sie muß zu Bett gebracht werden — —!“

„Kommen Sie, Pawel!“ sagte Petka Ossipowna und schritt mit dem Lichte in der erhobenen Hand in das Nebengemach, das Küche und Schlafstube vereinte und durch dieses in ein größeres Zimmer mit einem Kofen. „Legen Sie die Kermis hier auf das Bett — ich will versuchen, sie aus ihrer Ohnmacht zu wecken!“

Pawel ging in die Küche hinüber und goß sich aus dem Siamomar Lee ein, den er durstig hinuntertrank. Seine Gedanken waren drinnen bei der schönen Genosin der weiterzweigigen, revolutionären Verbindung, der auch er angehörte. Was er getan, um sie zu retten, erschien ihm so selbstverständlich, daß er sich damit gar nicht beschäftigte. Wer aber war jene und bei welchem gefährlichen Auftrage hatte sie die Aufmerksamkeit der Geheimpolizei auf sich gezogen?

Unter dem Dienstpersonal des Bahnhofes war es schnell bekannt geworden, daß man die Zugbeamten des Nordexpress samt und sonders der Polizei zur Vernehmung zugeführt hatte. Stand diese auffällige Maßregel mit der Ohnmächtigen da drinnen in Verbindung? Das Gesicht des Maschinisten wurde ernst. Dann war es ein Edelwild, auf das die Schergen, die erbittertesten und fürchtbarsten Feinde, sahneten und sie würden in ihrem Suchen nach ihr nicht ablassen. Aber gleichviel — eine der ersten Sagen ihres geheimen Bundes verpflichtete sie alle, mit Gut und Leben für den Genossen einzutreten und er würde das wie heute noch ein zweites und ein drittes Mal tun.

„Wie schön sie war!“ kam es leise von den Lippen des Maschinistenführers.

Petka Ossipowna steckte den Kopf durch die Türspalte. Pawel eilte zu ihr: „Ist sie wieder bei Besinnung?“

Die Frau zeigte ein besorgtes Gesicht. „Ich habe sie zu Bett gebracht! Ihre Untergetünder sind wie die einer Fürstin — nie sah ich eine Schöneren unseres Geschlechtes — sie atmet wieder und regt sich, aber was sie mit geschlossenen Augen spricht, ist sinnlos und ihre Pulse schlagen wie im Fieber — —!“

„Es war zübel für sie!“ murmelte Pawel. „Ein starker Mann hätte es kaum ertragen! Was wollen Sie, daß ich tun soll, Petka Ossipowna? Ich bin zu allem bereit!“

„Wenn sie hier krank würde — —?“

„So müßten wir sie pflegen!“ erwiderte der Maschinist einfach. „Sie gehört zu uns — kein Zweifel ist daran. Und wenn sie wieder ganz zu sich kommt, werden wir wissen, wen wir in ihr zu verehren haben. Denn sie gehört zu denen unter uns, die das Größte und Schwerste auf sich nehmen — das merkt ich nun wohl. Um so mehr müßten wir für sie tun!“

Ein Schrei im Nebenzimmer ließ ihn verstummen. Zögernd und doch von einem tiefen Mitgefühl getrieben, folgte Pawel der Frau die an das Bett zurückkehrte, in dem Sonia entkleidet und bis an den Hals zugebunden lag. Die schmutzige Heizerkleidung und der Pelz lagen auf dem Fußboden. Pawel hob die Sachen auf und legte sie über den Arm, unschlüssig, ob er noch bleiben oder in sein Zimmer zurückkehren sollte. Wieder tönte ein leiser Schrei vom Bette her und mit tiefem Aufstöhnen fuhr die Leidende darin empor: „Nettet mich!“ schrie sie auf und sank dann in die Kissen zurück. An ihren Schläfen brannten zwei große Flecke. Man sah deutlich unter der zarten Haut die Adern fieberisch pulsen.

„Was können wir tun?“ seufzte die Frau ratlos. Auch Pawel stand unschlüssig.

„Ich könnte in das Versammlungslokal unserer Gruppe eilen!“ sagte er hastig. „Einige von uns sind immer dort. Wenn ich Stefan Antonowitsch dort treffen könnte! Er ist Mediziner und könnte uns raten — —!“

„Das ist ein guter Gedanke! Eilen Sie, Pawel!“

Pawel warf die Kleidungsstücke, die das junge Weib getragen hatte, in eine Ecke seines Zimmers und stürmte davon. (Fortsetzung folgt.)

**Quib-Plataus** Landesbestimmern nicht unbekannt gewesen. Weiße Arbeiter, die von den englischen Gewerkschaften, zwischen dem 27. und 28. Grade südlicher Breite, nach dem Festland hinüber zum Jagen kamen, haben wiederholt Kupferproben von hohem Wert nach Liberia gebracht. Zuverlässige neuere Nachrichten über Fundstellen bedeutenden und abbaubaren Charakters haben jetzt interessierte Kapitalistenkreise die Entsendung einer Expedition von Liberia aus zur weiteren Erkundung jener Kupferlager bietet die Wasserfrage und die anscheinende Unmöglichkeit einer direkten Verschiffung, da die dortige Küste nur an einzelnen Stellen in Brandungsbooten zugänglich ist.

**Berlin, 21. Juli.** Der Kaiser hat zur Erinnerung an die 150. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Teuthen ein Denkmal gestiftet, das an jener Stelle errichtet werden soll, die die Bezeichnung „Altar von Teuthen“ führt. Die Enthüllung des Denkmals soll lt. „Preß. Ztg.“ am 6. Dezember im Weisen des Kaisers stattfinden.

**Königsberg i. Pr., 21. Juli.** Vier polnische Studenten erhielten wegen nationalpolitischer Bestrebungen das consilium abeundi. Einer ist gestrichelt, die andern haben Verurteilung eingelegt. In Frankfurt a. M., 21. Juli. Die deutsche Lehrerschaft nach der Westfront, die der deutsche Flottenverein veranlaßt, findet vom 26. bis 31. Juli statt. Sie führt nach Hamburg, Kiel, Kaiser Wilhelm-Damal, Helgoland und Bremen. Es beteiligen sich daran 300 Volksschullehrer aus allen Teilen Deutschlands.

**Zum Fall Schellenberg.**

**hd Berlin, 21. Juli.** (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Zum Fall Schellenberg geht uns aus Wiesbaden folgende Zuschrift zu: „Dem Herrn Dr. Schellenberg ist von der Postdirektion nicht gekündigt worden, weil er sozialdemokratisch gewählt, sondern weil er sich in einer öffentlichen Versammlung dessen gerühmt hatte, was man wohl Agitation nennen kann. In einer späteren Versammlung erklärte er sogar, daß er nicht nur bei der letzten Reichstagswahl sozialdemokratisch gewählt, sondern daselbe auch schon bei der vorigen Reichstagswahl getan habe. Wenn sich nun Dr. Schellenberg rühmt, der freisinnigen Vereinigung anzugehören, so ist seine Zustimmung um so begründeter, als die hiesige freisinnige Vereinigung ihren Mitgliedschaften aufs dringendste angeraten hatte, in beiden Stichwahlen für den Nationalliberalen zu stimmen.“

**Italien.**

**Die Affäre Raff.**

**Rom, 21. Juli.** Die Zusammenberufung des Senats für Dienstag kam ebenso unerwartet, wie Raffs Verhaftung. Dessen Advokaten hatten zunächst die Zurücknahme des Verhaftungsbefehls verlangt. Als der Senatspräsident diese Forderung zurückwies, appellierten sie an das Plenum des Senats um Nachprüfung des unkonstitutionellen Verhaftungsbefehls. Die provisorische Freilassung Lombardos wegen Krankheit ist Tatsache; daß der Senatspräsident hier nachgab, findet bei den Abgeordneten dreierlei Erklärungen. Erstens sei es ein Mittel, etwaige Prozedur-Verstöße des Präsidenten zu korrigieren, zweitens ein Mittel, eventuell den Verhaftungsbefehl zurückzunehmen, drittens ein Mittel, die weitere Ausdehnung der Unruhen in Sizilien zu verhüten.

Die Nachrichten aus Palermo des Verhaftung des Polizeikommissars, der den tödlichen Schuß auf einen bei den Unruhen völlig unbeteiligten Musiklehrer abgegeben hatte, wurden zuerst nicht geglaubt und dann als Finte betrachtet, welche die Ruhe wieder herstellen sollte. Die Palermitaner wurden jedoch erst ruhig, als sich auch die Nachricht verbreitete, daß der Polizeikommissar Almagli, den Augenzeugen beschuldigen, den Musiklehrer getötet zu haben, verhaftet sei. Als nachmittags 10 000 Menschen tumultuarisch vor dem Hospital die Freilassung der Leiche des Musiklehrers verlangten, genügte es, daß ein Staatsanwalt in einer improvisierten Ansprache beide willkommenen Nachrichten mitteilte, und die Menge zerstreute sich.

Von der verhafteten Familie Genova, die vom Balkon geschossen haben soll, sind Vater und Sohn entlassen; es bleiben in Haft zwei Verwandte, darunter ein ehemaliger Offizier der Verfallener namens Dubruy.

Die Zeitung „Dra“ bezeichnet die vorgestrigen Schüsse auf die Republik als bedeutungslose Wirkung der Exaltation, sie fordert aber die Deputierten auf, jetzt die parlamentarische Feigheit und Trägheit aufzugeben und mutig und gebieterisch als echte Sigilianer aufzutreten.

Von Syrakus sind drei Panzerschiffe nach Palermo abgegangen, alle bewaffneten Marineoffiziere sind einberufen, das auf einer Kreuzfahrt befindliche Mittelmeergerätschaft ist nach Syrakus beordert; die Truppen- und Polizeiverstärkungen dauern an, ebenso die Protestaktionen in anderen Städten Siziliens; doch fehlen wegen der Zensur Einzelheiten. (Preß. Ztg.)

**Frankreich.**

**Paris, 20. Juli.** „Echo de Paris“ behauptet, daß die französische Konsole in der Schweiz, sowie der französische Botschafter in Bern eine Untersuchung über die Auswanderung des französischen Kapitals nach der Schweiz angestellt haben. Diese Untersuchung habe ergeben, daß vor einem halben Jahre das in den Schweizer Banken hinterlegte Kapital 1800 Millionen Francs betragen habe.

**Der neue Oberkriegsrat.**

**Paris, 20. Juli.** (Tel.) In dem heute im Elysee stattgehabten Ministerrat wurde General Lebon, Kommandant des Ersten Korps, zum Mitglied des Oberkriegsrates ernannt anstelle von Bendaize, der zur Reserve übertrat; Tremeau, Kommandant des 6. Korps, wurde zum Mitglied des Oberkriegsrates ernannt an Stelle von Sagron, der auf

Ansuchen zur Disposition gestellt wurde; Delacroix wurde zum Vizepräsidenten des Oberkriegsrates ernannt; Durand, Kommandant der 4. Division, wurde mit der Führung des ersten Korps betraut.

**hd Paris, 21. Juli.** (Tel.) Der frühere Kriegsminister Berthelet hat über die neuen Mitglieder des obersten Kriegsrates sich wie folgt geäußert: Der General de la Croix, ein bekannter Offizier, ist auf meine Veranlassung bei Gelegenheit der Hochzeit des deutschen Kronprinzen in Berlin gewesen. General Lebon ist einer der ersten Instrukteure der japanischen Armee gewesen. Er ist es, welcher die Verteidigungspläne der japanischen Küste ausgearbeitet hat. Was die Demission des Generals Sagron betrifft, erklärte Berthelet, daß der General, als er seinen Posten übernahm, wußte, welches die Folge des Gesetzes über die 25jährige Dienstzeit sein würde, und daß er schon damals hätte zurücktreten sollen.

General Sagron der Vizepräsident des obersten Kriegsrates, hatte überdies dem General Biquart und dem Ministerpräsidenten Clemenceau gegenüber erklärt, daß er die Verantwortung, an der Spitze der Truppen zu bleiben, nach der Einführung der zweijährigen Dienstzeit und der verfrühten Entlassung der Jahrgänge 1903 und 1904 nicht übernehmen könne. Nach seiner Meinung wäre Frankreich bei dem Ausbruch von Feindseligkeiten vor dem 31. Oktober 1907 in einer ungünstigen Lage.

**Griechenland.**

**Zur Geschüßfrage.**

**Athen, 21. Juli.** In der Geschüßfrage verbreitet die „Agence Habs“ folgende Darstellung: Die Häuser Krupp und Ehrhardt erklärten durch gleichzeitige Mitteilung von der Konkurrenz zurückzutreten und bestellten sich vor, die Gründe dafür in einem detaillierten Bericht darzulegen. Trotzdem sprach der Vertreter Ehrhardts vor kaum fünf Tagen dem Prinzen Nikolaus von Griechenland in dessen Eigenschaft als Vorsitzender der Konkurrenzkommission seinen lebhaften Dank für die Unparteilichkeit und die untadelhafte Art und Weise, in der die Versuche vorgenommen wurden, aus. Die Vertreter der deutschen Häuser versuchten im letzten Augenblick das englische Haus Armstrong zu überreden, ebenfalls von der Konkurrenz zurückzutreten und führten als Gründe die angebliche Parteilichkeit an; aber Armstrong lehnte dies rundweg ab. Die Versuche erstreckten sich gegenwärtig auf die Firmen Schneider und Armstrong und werden in einigen Tagen beendet sein. Die Konkurrenzkommission hat noch keinen Bericht, weder einen allgemeinen noch einen teilweisen, über den Wettbewerb eingereicht. Auch ist es absolut unrichtig, daß die Mitglieder der griechischen Regierung irgend ein Urteil abzugeben hätten über diese oder jene Kanone, die an dem Wettbewerb teilnimmt. (Preß. Ztg.)

**Antliche Nachrichten.**

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Legationsrat im Ministerium des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Ludwig Freiherr von Red, die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Red, sowie dem Badearzt Hofrat Dr. Josef Schöberer in Badenweiler und dem Medizinalrat Dr. Frey in Baden die gleiche Erlaubnis für das Kommandeurkreuz des Kaiserlich Russischen St. Stanislaus-Ordens zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Oberförster Hermann Reuter in Adelsheim das Forstamt Rippenheim und dem Oberförster August Günter in Waldbrunn das Forstamt Rheinfischhofheim zu übertragen, ferner den Forstassessor Friedrich Louis in Konstantz zum Oberförster in Adelsheim und den Forstassessor Oskar Kurz in Offenburg zum Oberförster in Waldbrunn zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. Juli 1907 gnädigst geruht: dem Revisor Friedrich Schneider und den Registrator Emil Kiedlin im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, die Revisoren: Wilhelm Kühn und Richard Mater beim katholischen Oberkirchenrat, den Oberbuchhalter Heinrich Müller bei der akademischen Krankenhausverwaltung Heidelberg, den Oberbuchhalter Konrad Zimmermann bei der Universitätskasse Freiburg, den Gerichtsschreiber Joseph Rittelmann beim Amtsgericht Heidelberg und die Kassensekretäre: Wilhelm Hörenbach bei der Staatsanwaltschaft Offenburg und Friedrich Wiegeler beim Notariat Karlsruhe V. landesherzlich anzustellen.

Mit Entschüßung Großh. Oberchulrats vom 15. Juli d. J. wurde Reallehrer Georg Walde am Realprogymnasium in Buchen in gleicher Eigenschaft an die Bürgerschule in Bullendorf versetzt.

Mit Entschüßung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 15. Juli d. J. wurde Betriebsassistent Hermann Kobach in Medesheim nach Friedrichsfeld versetzt.

**Badische Chronik.**

**Mannheim, 21. Juli.** Dieser Tage durften die hiesigen Fräulein- und Pfäuleinvereine die Ausstellung besuchen. Ein edler Menschenfreund hatte zu diesem Zweck eine beträchtliche Summe zur Verfügung gestellt. Die alten Leute durften zur Hin- und Rückfahrt die Straßenbahn benutzen und wurden in der Ausstellung bewirtet.

**Mannheim, 21. Juli.** Durch Fahrlässigkeit zweier Arbeiter fiel Freitagabend am Neubau der Wartehalle der elektrischen Straßenbahn ein Baum um und traf einen zufällig danebenstehenden Kinderportwagen, wobei der Wagen vollständig zertrümmert und ein darin sitzendes 1 Jahr altes Kind erheblich verletzt wurde.

Wird für so Vieles, das Sie dem Lebens- und Arbeitskreise dieser Fakultät und ihrer Mitglieder durch vierzig Jahre hindurch gegeben sind. Ein Lehrer des Altertums, wie wenige an unseren höheren Schulen gewirkt haben, wurzelt in der Arbeit echter Wissenschaft, lebend in der freien Welt der Kunst, der vertraute Freund eines Paul Heyse und Johannes Brahms, haben Sie deutsche Dichtung, haben Sie Homer, Sophokles, Platon gelehrt in sechzig Jahren lebendiger Lehre: So viele Ihrer Schüler wurden in den letzten vierzig Jahren Schüler der Dogmaten unserer Fakultät; viele unserer Schüler wurden wiederum Ihrer Leitung anvertraute Lehrer und in doppeltem Sinne Ihre Schüler: Denn in all diesen Jahren war es so vielfach Ihre Hand oder doch das Wesen Ihres Geistes, das Badens Gymnasialwesen regierte.

Ihnen vor allen, dem damals auch ein Mitglied unserer Fakultät, Hermann Kochly, helfend zur Seite stand, dankt Baden, danken wir die Reorganisation des höheren Schulwesens, die ein freier unbureaucratischer Geist, der das Wesentliche sucht, gestaltet hat. Durch solche Reorganisation ward die Mitwirkung der Hochschule nicht nur nicht ferngehalten, sondern soweit es ihren Wünschen entsprach, geistlich herangezogen; durch sie sollte dem täglichen Schulleben die Verbindung mit seinen wissenschaftlichen Grundlagen und dem kritischen Fortschritt der Forschung, soweit es an Ihnen lag, gewährleistet werden. In Ihrer persönlichen Freundschaft mit einer Reihe von Mitgliedern unserer Fakultät verflochten sich in allen diesen langen Jahren der wertvolle Bund zweier Faktoren, die im größten Teil des übrigen Deutschlands zum Schaden der Schulen und der Universitäten einander fremd oder gar feindlich zu sein pflegen. Die Vorzüge, die das badische Schulwesen vor dem anderer Staaten auszeichnen, gehen zum Teil auf Sie zurück; die Anregung Ihrer Reorganisation zurück. Ihre Verwaltung ist stets dem ständigen Wachstum feind gewesen, fernerlich allezeit dem lebendigen Geiste, wo er nur immer sich regen wollte.

„Eine Fakultät hat keine andere Ehre zu vergeben, als die, welche Sie seit den Tagen Ihrer Jugend besitzen. So können wir es Ihnen nur mit schlichten Worten aussprechen, daß unsre Verehrung und unsre Dankbarkeit Sie begleiten möchten in lange Jahre einer stillen Ruhe, die von dem Bewußtsein unergänztlicher Verdienste um das Unterrichts- und Schulwesen Badens und Deutschlands erhellt sein darf.“ Die philosophische Fakultät der Badischen Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Sambura, 21. Juli.** Im Carl Schulz-Theater wurde das Tagebuch einer Bekehrten von Wolf v. Helldorf-Schiffach beifällig aufgenommen. Die Zücher wurden niedergelassen.

**Marburg, 21. Juli.** (Privat-Telegramm.) Zum Rektor der Universität für das Amtsjahr 1907/08 wurde der Direktor der Landesheilanstalt, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Luczak gewählt.

**München, 21. Juli.** Der Historien- und Generalmajor Biziz ist gestern nacht, wie bereits kurz gemeldet, nach langjährigem Leiden, 76 Jahre alt, gestorben. In seiner älteren Zeit malte er Historienbilder, so „Süh-Abchied“ und „Calvins letzte Unterredung“. Schatz kauf er Illustrationen, u. a. zu Kinkels „Otto der Schug“, Richard Wagner's Opern, Schillers Werken.

**Eine Heidelberger Universitätsadresse an Geheimrat Dr. Wendt.**

**zz. Karlsruhe, 21. Juli.** Eine ganz besondere Ehreung wurde dem auf den Schluß des laufenden Schuljahres aus seinen Aemtern scheidenden Herrn Geheimrat Dr. Wendt zuviel. Letzten Donnerstag erschien in seiner Wohnung unter Vorantritt eines Rebells eine von Herrn Geh. Hofrat Dr. Dietrich geführte Abordnung in voller Amtsstracht und überreichte im Auftrag der philosophischen Fakultät der Badischen Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg eine Adresse. Obwohl wir wissen, daß der so geehrte kein Freund der Defensivität ist, halten wir es für unsere Pflicht, den Inhalt der Adresse den zahlreichen ehemaligen Schülern des Herrn Geheimrat Dr. Wendt nicht vorzuenthalten. Ist doch die Adresse nicht nur eine feinsinnige Anerkennung der vielen Verdienste des scheidenden Gymnasialdirektors und Oberschulrats, sondern auch eine höchst erfreuliche Würdigung unserer badischen Gymnasien. Die Adresse lautet:

Hochverehrter Herr Geheimrat!

In den Tagen, da Sie aus Ihren Aemtern scheidend und Inzählige im Lande zu Baden mit segnender Dankbarkeit Ihren Abschied von einem großen Lebenswerke begleiten, kann auch die philosophische Fakultät der Universität Heidelberg es nicht unterlassen, Ihnen in kurzem Worte zu sagen, welchen Dank sie Ihnen schuldet und allezeit schulden

**W. Weinheim, 20. Juli.** Die Teilnehmer der in der Zeit vom 24.-26. August d. J. in Mannheim stattfindenden Generalversammlung des Deutschen Weinbauvereins werden, einer Einladung des Herrn Geh. Rat und Geheimrat Grafen v. Berckheim folgend, der hiesigen Stadt einen Besuch abstraten und die Graf. Weinberg, die Anlagen des gräf. Parks und Kaspianentaldes sowie die gräf. Kellereien besichtigen. Die Stadt wird die Herren offiziell empfangen lassen und ihnen ein Konzert geben.

**Kilsheim (N. Wehrheim), 21. Juli.** Heute vormittag starb unerwartet schnell an einem Schlaganfall der praktische Arzt Dr. Seih hier, nachdem er noch kurz zuvor seine Patienten beraten hatte.

**a. Einsheim, 20. Juli.** Welche Gefahren es mit sich bringt, wenn Kinder in den Wägen spielen, mag ein Unfall lehren, der sich hier ereignete. Der elfjährige Anabe des Seizers Reichert hier tummelte sich heute nachmittag barfuß in der Gasse. Dabei trat er in Glascherben, die im Wackbett lagen und schnitt sich den Ballen der einen großen Zehe ab. Er erlitt einen starken Blutverlust und die Wunde mußte vom Arzt genäht werden. Eine Mahnung an die Eltern, ihre Kinder von derartigen gefährlichem Spiel abzuhalten, dürfte am Platze sein.

**Oberharmersbach (N. Offenburg), 21. Juli.** Am letzten Mittwochabend fiel der 67 Jahre alte Tagelöhner Paul Bruder von einem Seilwagen so unglücklich in den Garmersbach, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog, denen er nun erlegen ist. Emmendingen, 21. Juli. Am letzten Donnerstagabend wurde auch hier am östlichen Himmel ein prachtvolles Meteor beobachtet.

**Elzach (N. Waldkirch), 21. Juli.** Gestern feierten der Weggermeister Kaver Rieger und Theresia Rieger geb. Volk die goldene Hochzeit.

**Freiburg, 21. Juli.** Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin führen gestern vormittag in einem Automobil der Oerrheinischen Automobilgesellschaft in Freiburg von Badenweiler kommend nach St. Blasien.

**Freiburg, 21. Juli.** Die evangelische Synode der Diözese Freiburg beschloß sich kürzlich mit dem Entwurf des neuen Katechismus. Sämtliche Redner waren der Auffassung, daß der Entwurf nicht befriedigend. Nach längerer Erörterung wurde einstimmig beschlossen, den Oberkirchenrat um die Ausarbeitung eines neuen Entwurfs zu ersuchen.

**Freiburg, 21. Juli.** Der Gärtner K. Rist stürzte im Hofe eines Hauses, woselbst er mit Antireiharbeiten sich beschäftigte, von einem 8 Meter hohen Gerüst herab. Rist erlitt eine schwere Kopfverletzung, an der er nach wenigen Augenblicken starb.

**Freiburg, 21. Juli.** Der untreue Vfriskrieger, der kürzlich mit 200 Mark Vereinsgeldern flüchtig gegangene Vorstand des neugegründeten Südwestfälischen Kriegervereins, ist samt seinen Mitschuldigen in Jülich verhaftet worden.

**Waldbrunn, 19. Juli.** Ein uraltes Projekt dürfte demnächst seiner Verwirklichung näher gerückt werden: die Erbauung einer festen Brücke zwischen hier und dem argauischen Nachbarkort Koblens, mit welchem bisher nur mittelst Rheinfähre ein Verbindung bestand. Anlässlich der Brückenentwerfung bei Jurgach-Rheinheim sprachen sich sowohl Dr. Murri, Landammann und Vertreter der argauischen Regierung, wie der badische Regierungsvertreter, Hr. Landeskommissar Straub, beide dahin aus, daß dieses in volkswirtschaftlicher wie verkehrspolitischer Beziehung hochwichtige Projekt schon in nächster Zeit verwirklicht werden soll. Landeskommissar Straub sprach die Ansicht aus, daß möglicherweise die Einstellung eines Postens für diesen Bau noch in diesem Jahre durch den badischen Landtag in das neue Budget erfolgen kann.

**Konstanz, 21. Juli.** Als gestern Abend das Motorboot vom Saad nach Ulbingen fuhr, sprang plötzlich der Willeter Föschinger von Unter-Ulbingen in den See. Er konnte jedoch gerettet werden. Ins Land gebracht, sprang der Lebensmilde später nochmals vom Ufer aus in den See und konnte nur mit großer Mühe geborgen werden. — Geländet wurde bei Reichenau die Leiche eines hiesigen Sattlermeisters, der vor 14 Tagen über die Rheinbrücke sprang.

**Zur Berufs- und Betriebszählung.**

**Lahr, 21. Juli.** Nach der vorläufigen Zusammenstellung beträgt die Einwohnerzahl am Tage der Berufs- und Betriebszählung in hiesiger Stadt 15 114. Landwirtschaftskarten wurden 964, Gewerbeformulare 715 und Gewerbebogen 241 Stück ausgefüllt. Die Einwohnerzahl beträgt nach Abzug der Reservisten 14 907. Am 1. Dezember 1905 wurden 14 761 Personen gezählt, demnach ist eine Zunahme von 156 Seelen zu verzeichnen.

**Meißenheim (N. Lahr), 21. Juli.** Die Betriebs- und Gewerbebezählung hat ergeben: Haushaltungen 295, männliche Personen 787, weibliche Personen 728, Land- und Forstwirtschaftskarten 291 Betriebe, Gewerbeformulare 86 Betriebe, Gewerbe 8 Betriebe.

**Burg (N. Freiburg), 20. Juli.** Ein Kuriosum hat sich bei der diesjährigen Berufs- und Betriebszählung in hiesiger Gemeinde ergeben. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Burg genau so viel männliche als weibliche Einwohner zählt, nämlich 199 von jedem Geschlecht.

**Vermischtes.**

**Berlin, 22. Juli.** (Tel.) Von seinem geistesgehebrten Vater wurde in der Nacht zum Sonntag ein 20jähriger Tischlergeselle aus der Brunnenstraße durch fünf Stiche in den Rücken und in den Hals mentschungs schwer verletzt. Der Tat war ein geringfügiger Streit vorangegangen.

**hd Berlin, 22. Juli.** (Tel.) Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern vormittag auf dem Spandauer Schiffahrtskanal ereignet. Ein mit drei Personen besetzter Kahn kollidierte mit dem Personendampfer „Möde“. Alle drei fielen ins Wasser und ertranken.

**Hadersleben (Reg.-Bez. Magdeburg), 21. Juli.** In der letzten Nacht verunglückten durch das Einstürzen einer Bühne im Kallbergwerk Hadersleben acht Bergleute; fünf sind tot, drei schwer verletzt.

**Guben, 22. Juli.** (Tel.) Der Fabrikbesitzer Büßing, Inhaber der Firma Gubener Gutindustrie Otto Büßing, Baumwollspinnerei Neurode erlitt sich wegen Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen über eine Million.

**Posen, 21. Juli.** Die Prasia über Schwammat weißlich die angrenzenden Länder ein und verhandelt sie. Das Wasser bringt in Wohnungen und Ställe ein. Bruden und Schleusen sind demolirt.

**Münster, 21. Juli.** (Amul. Tel.) Heute Nacht sind auf dem Güterbahnhof Werbig in verbrochener Absicht fünf Personen auf die Schienen gelegt worden. Zug Nr. 6 fuhr auf eine Zug Nr. 13 auf vier Schienen auf. Niemand wurde verletzt. Beide Lokomotiven sind leicht beschädigt. Die Jüge erlitten 20 Minuten Verspätung. Zwei dringende verdächtige Personen, deren Hände einen karboliumumarmigen Geruch und entsprechende Farbbilder aufwiesen, wurden durch den Gufamer Genbarman dem Polizeipräsidenten in Berlin mit dem nächsten Zuge verführt.

**Hamburg, 18. Juli.** Die diesjährige Generalversammlung des Vereins der Deutschen (Zahnärzte) Deutschlands findet vom 1. bis 5. August in Hamburg statt. Ueber 80 Landes- und Provinzialdelegierte entsenden hierzu Delegationen, um über Standesverhältnisse zu

**Rechtsanwalt Hau vor den Geschworenen.**

(Der Mord an der Gch. Medizinalrathswitwe Molitor in Baden-Baden.) (Ueber. Nachdruck verboten.) S. u. H. Karlsruhe, 20. Juli.

**Vierter Verhandlungstag.** (Fortsetzung der Nachmittags-Sitzung.)

Durch Gärtner, Waisenmeister usw. wurde festgestellt, daß vom Tator bis zur nächsten Straßenecke, um die der Täter bog, eine Entfernung von etwa 33 Meter ist. Die Sachverständigen geben an, daß ein ruhig gehender Mensch beim Schein einer Laterne trotz des trüben, regnerischen Tages erkannt werden konnte. Ein schnell flüchtender Mensch sei allerdings schwerer zu erkennen.

**Berth:** Ich stelle fürsorglich den Antrag, einen Augenschein zu nehmen, ob es möglich ist, an einem trüben, nebligen Novembertage um 6 Uhr abends auf 33 Meter eine Person genau zu erkennen.

**Berth:** Ich kenne keine fürsorglichen Anträge.

**Berth:** Dann stelle ich den Antrag offiziell.

**Berth:** Ich stelle fest, daß der Weg von Laub- und Nadelbäumen beschattet ist. Sachverständiger Meyer: Das Licht der Laterne kann allerdings dadurch beeinträchtigt werden.

Zeuge Kriminalkommissar Dr. Neubert-Frankfurt gibt an, daß nach der Nachricht vom Mord die einzelnen Fremdenbücher der Hotels durchgesehen wurden. Es ergab sich daraus, daß Hau im „Englischen Hof“ gewohnt hat. Hau habe keine gesellschaftlichen Zusammenkünfte gehabt, auch keinen Verkehr mit zwei Amerikanern.

**Berth:** Im „Frankfurter Generalanzeiger“ stand nachher ein Artikel, daß die Zeugenaussagen beendet und das und das ergeben hätten.

**Zeuge:** Ich weiß von dem Artikel nichts. Ich hörte nur von einem Redakteur, daß Nachrichten über die Sache Hau aus Karlsruhe direkt kamen.

**Berth:** Das genügt mir.

**Nach einer kurzen Pause**

wurde alsdann die Sitzung aufs neue wieder aufgenommen. 800 Personen drängten sich in Saale. Der Hörsaalraum war überfüllt. Gebulldert hielt man fündenlang in der dampfen Atmosphäre aus. In den engen Gängen drängten sich auch zahlreiche juristische Personen aller Grade, die beiden Pressetische wie eine dicke Mauer umlagerten. Draußen auf der Straße aber strömte eine mehrhundertköpfige Menschenmenge zu den Fenstern des Schwurgerichtssaales empor. Der Zeuge Referendar Lent bleibt trotz wiederholter Fragen des Vorsitzenden bei seiner Weigerung, nichts auszusagen zu wollen.

Darauf erklärt der Vorsitzende: Das Gericht beschließt, den Zeugen, der ohne Grund sein Zeugnis verweigert, in eine Gefängnisstrafe von 30 M. über 3 Tage Haft zu nehmen. Wegen der Persönlichkeit des Angeklagten und der vorgezeichneten Situation des Prozesses wird von der Zwangshaft abgesehen.

Der Zeuge Lent weigert sich, noch weiter auszusagen. Verteidiger: Wenn der Zeuge nichts auszusagen kann, können wir nicht weiter verhandeln, wegen des Eigenwillens eines jungen, gebildeten Mannes. Zeuge: Es ist kein Eigenwillen. Verteidiger: Wir stehen also vor der Tatsache, daß hier ein Zeuge herumläuft, der die wichtigsten Aufschlüsse geben kann und hier in Karlsruhe sitzt, und daß ohne ihn die Sache weiter verhandelt wird.

**Vorsitzender:** Der Zeuge wird auch nach der Zwangshaft nichts auszusagen. Uebrigens werde sie nur drei bis vier Tage dauern, da dann die jetzige Instanz zu Ende ist. Wir können keine Zwangsmittel mit Erfolg hier anwenden. Es bleibt bei dem Gerichtsbeschluss. Der Angeklagte kann ja selbst Auskunft geben. Nun, wollen Sie das tun?

**Eine Sensation: Eine Aussage des Angeklagten.**

**Angekl.** Hau: Ich will dem Zeugen den Tadel ersparen und will die Angelegenheit auflären. (Große langanhaltende Bewegung.) Ich will angeben, warum ich nach dem Kontinent fuhr, warum nach Baden und was ich dort getan habe. (Große anhaltende Bewegung.)

**Angekl.** Hau fährt unter großer Bewegung des Publikums fort: Ich bin nach dem Kontinent zurückgegangen, um vor der Abreise nach Amerika, meine Schwägerin Olga noch einmal zu sprechen. (Große Bewegung.)

**Berth:** Warum haben Sie Ihrer Frau nichts davon gesagt?

**Angekl.** Ich sagte schon, daß sie eifersüchtig war. Von Seiten Olgas hatte sie aber keinen Anlaß dazu. Ich kann das aber nicht von mir sagen.

**Berth:** Weshalb wollten Sie Ihre Schwägerin wiedersehen?

**Angekl.** Ich wollte in Baden-Baden nicht erkannt werden?

**Berth:** Was hatten Sie für ein Interesse daran?

**Angekl.** Ich wünschte nicht gesehen zu werden, besonders nicht von meiner Schwiegermutter.

**Berth:** Aber Sie hatten ja in Frankfurt keinen Bart mehr und kauften einen neuen dort?

**Angekl.** Der Bart aus London bestand aus mehreren Keilen und war so schlecht, daß er in Döber schon in Stücke herumhing.

**Berth:** Wollten Sie mit Ihrer Schwägerin sprechen?

**Angekl.** Nein, ich wollte sie nur sehen.

**Berth:** Haben Sie sich also an den Plätzen, wo Sie gesehen wurden, herumgetrieben, um zu beobachten, ob Olga zu Hause sei?

**Angekl.** Ja. **Berth:** Nehmen Sie an, daß Olga davon gewußt hat?

**Angekl.** Nein. **Berth:** Wollten Sie, daß das Telefongespräch Ihre Schwiegermutter von Hause weglockte?

**Angekl.** Ja, ich hoffte dann Olga allein treffen zu können.

**Berth:** Und wie ist die Sache dann weitergegangen?

**Angekl.** Frau Molitor holte Fräulein Olga von der Villa Engelheim ab. Ich sah sie aus der Tür treten, und ich schaute ihnen nach, als ich bemerkte, daß sie nach der Post gingen, da fiel mir ein, es würde jetzt herauskommen, daß ich hier gewesen war und daß ich telephonierte hatte. Ich eilte daher schnell davon. Untertweg warf ich den Bart fort, bestieg eine Droschke und fuhr zur Bahn. (Große anhaltende Bewegung.)

**Berth:** Wer war es, der hinter den Damen herlief?

**Angekl.** Das weiß ich nicht.

**Berth:** Wer war es, der geschossen hat?

**Angekl.** Das kann ich nicht sagen.

**Berth:** Haben Sie die Schüsse gehört?

**Angekl.** Ich habe nichts gehört.

**Berth:** Wie kam es, daß Ihre Frau zur Ueberzeugung kam, daß Sie der Täter seien?

**Angekl.** Sie mußte es ja glauben, da man mir nicht die Möglichkeit gab, sie aufzuklären.

**Berth:** Es war also die leidenschaftliche Sehnsucht nach Ihrer Schwägerin Olga, die davon keine Ahnung hatte, die Sie zurück nach Baden-Baden trieb. Ferner war es der Wunsch Ihre Frau zu sehen und auf dem alten Fuß mit ihr zu bleiben, daß Sie ihr Unwahres angaben?

**Angekl.** Ja. **Berth:** Warum blieben Sie aber mehrere Tage in Frankfurt und warum hatten Sie dann auf einmal nach Baden-Baden so presiert? Warum blieben Sie nicht in Karlsruhe und flohen nach England zurück. Sie konnten doch am nächsten Tage den Versuch wiederholen.

**Angekl.** Ich fürchtete, daß durch das Telefongespräch meine Anwesenheit herauskommen werde.

Ich bemühte mich auch sehr, unerkannt zu bleiben.

**Berth:** Warum haben Sie die ganze Zeit nichts davon gesprochen?

**Angekl.** Ich hatte mir fest vorgenommen, nichts zu sagen, um niemanden zu kompromittieren und weil die ganze Sache sehr beschämend für mich war.

**Berth:** Wie erklären Sie sich den Mord? Wer hat geschossen?

**Angekl.** Ich weiß nichts davon. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten dann vor, daß doch verschiedene Punkte noch recht bedenklich erscheinen.

**Berth:** Warum haben Sie das Telegramm von Paris gesandt?

**Angekl.** Ich wollte der Eifersucht ein Ende machen. **Berth:** Ihre Maßnahmen sind aber sehr sonderbar, Ihre schlechte Vermummung usw.

**Angekl.** Meine Handlungen waren damals nicht normal.

**Berth:** Haben Sie die Absicht eines Ueberfalles gehabt?

**Angekl.** Nicht im geringsten.

**Berth:** Hatten Sie vielleicht die Absicht, Ihre Schwägerin und sich selbst zu töten?

**Angekl.** Nicht im geringsten.

**Berth:** Warum haben Sie denn nichts gesagt? Warum ließen Sie die furchtbaren Konsequenzen zu, den Tod Ihrer Frau?

**Angekl.** Ich habe alles getan, um meine Frau von dem verhängnisvollen Schritte abzuhalten. Man ließ mich ja nicht an sie schreiben. Auch mein Verteidiger wollte keine Briefe ihr übermitteln unter Berufung auf seine Amtspflicht.

**Berth:** Dr. Diez: Er übergab mir nur verschlossene Briefe, die ich nicht befördern durfte. **Angekl.** Ich wollte niemanden in mein Vertrauen ziehen, auch meinen Verteidiger nicht. Ich war fest entschlossen, zu schweigen.

**Berth:** Es lautet aber ein furchtbarer Verdacht auf Ihnen, und verschiedene Ihrer Taten sind sehr sonderbar.

**Angekl.** Ich gebe zu, ich befinde mich in einer sehr schweren Situation. Meine Taten scheinen verdächtig, aber sie waren an dem Tage nicht normal.

**Berth:** Es ist doch sonderbar, daß gerade an dem Tage, wo Sie in Baden sind, der furchtbare Mord geschieht.

**Angekl.** Ich gebe zu, daß das schwer verdächtig ist.

**Staatsanwalt:** Warum haben Sie nicht an Frä. Olga telephonierte?

**Angekl.** Ich hoffte die alte Mutter werde aus dem Hause gehen.

**Verteidiger Dr. Diez:** Ich muß die Übergang zwischen mir und dem Angeklagten erklären. Er stand auch mir nicht Rede und Antwort. Was er heut gesagt hat, ist auch mir neu. Er sagte: Ich bin unschuldig. Aber er gab mir keine weiteren Erklärungen, so daß ich schließlich heftig einmal erklärte: Sprechen Sie, es handelt sich um Ihren Kopf. Er aber verweigerte jede Auskunft. Als ich weiter in ihn drang, erklärte er: „Weinetwegen halten Sie mich für schuldig und richten Sie Ihre Verurteilung darnach ein.“

Referendar Lent meldet sich noch einmal. Er erklärt: Hau hat mir von allen diesen Dingen nichts erzählt. Er hat mir etwas anderes, wichtigeres mitgeteilt, das einen sicheren Schluß auf die Tat zuläßt.

**Angekl.** Wenn er Lent etwas wichtigeres mitgeteilt habe, so wisse er nicht mehr, was es sei.

**Zeuge Lent:** Ich sage bestimmt unter meinem Eid aus, daß Hau von der Mitteilung wissen muß. Er war zwar sehr aufgeregt, aber er wußte, was er mir sagte.

**Berth:** Wollen Sie uns das angeben? **Zeuge:** Nein. (Große Unruhe.)

Im Saale, in dem eine Siebehitze herrscht, ist die Erregung auf das höchste gestiegen.

**Staatsanwalt und Verteidiger** verzichten auf weitere Zeugen. Der Verteidiger stellt fest, daß der herbeigezogene türkische Orden wirklich mit Brillanten geschmückt sei.

**Staatsanwalt:** Gibt der Angeklagte zu, daß er von keiner der erwähnten Firmen bares Geld erhalten hat? **Angekl.:** Ja.

Bei der Verhandlung über die Notwendigkeit der Verlesung von Protokollen, erklärt Verteidiger Dr. Diez, daß er auf die Verlesung der Londoner psychiatrischen Gutachten verzichte, da im jetzigen Stadium der Verhandlung er jetzt keine Veranlassung habe, den Angeklagten als minderwertig hinaufstellen zu lassen.

Ein Geschworener verlangt die psychiatrischen Gutachten. **Berth:** Ich bitte dann auch die amerikanischen Gutachten zu verlesen, nach denen Hau ein

**Flus an Menschlichkeit**

hat. Der Angeklagte sieht unbeweglich auf seinem Platz, dem Publikum abgewandt und sieht die ganze Zeit über vor sich hin, als ob er ein Schriftstück lese, das er in der Hand hält.

Es wird noch unter großer Erregung **Frä. Olga Molitor**

borgerufen. Sie scheint erregt und sieht ganz bleich aus. Sie erklärte auf die Frage, was sie zu Hau's Mitteilungen über die Gründe seines Aufenthalts in Baden-Baden zu sagen habe: „Ich habe nie etwas davon gehört.“

**Berth:** Sie wußten also nicht, daß er dort war? **Zeugin:** Nein. **Berth:** Sie wären sehr erschrocken gewesen, wenn Sie ihn mit dem Bart getroffen hätten? **Zeugin:** Ja.

**Berth:** Wenn er Ihnen nun gesagt hätte, Sie seien der Anlaß, daß er noch einmal gekommen wäre, was wären dann Ihre Gefühle gewesen? Was hätten Sie gesagt?

**Zeugin** (nach einigem Zögern): „Ich würde gesagt haben, er soll zu seiner Frau gehen.“

**Berth:** Sie sind also von der ganzen Sache frappiert? **Zeugin:** Ja. **Berth:** Wie verhält es sich mit der vom Tator stehenden Gestalt? **Zeugin:** Hinter mir hörte ich Schritte und dann sah ich die stehende Gestalt.

**Berth:** Haben Sie eine Idee, wer, wenn es der Angeklagte nicht war, Ihre Mutter erschossen haben kann?

**Zeugin:** Keine Idee.

**Berth:** Kann der Schuß zum Gitter herausgefallen sein? **Zeugin:** Das kann ich nicht sagen.

**Berth:** Hat die stehende Gestalt Ähnlichkeit mit Ihrem Diener Wieland gehabt? **Zeugin:** Nein. **Berth:** Haben Sie Feinde, die auf Sie schießen konnten? **Zeugin:** Nein.

**Verteidiger:** Haben Sie die Fürsorge für das Kind übernommen? **Zeugin:** Ja. **Verteidiger:** Ist das Kind das Ebenbild des Vaters mit seinen guten und schlechten Eigenschaften? **Zeugin** (zögernd): Das kann ich nicht sagen.

Es werden dann **Protokolle** verlesen, zunächst die aus Wien über die Affäre des Gchets, dessen Einlösung Hau dann vergesen haben will. Die Protokolle gaben an, daß Hau den Gch eingelöst hat.

Dann werden die englischen Protokolle verlesen. Nach dem englischen Protokoll über Dr. Scott's Aussagen wird Hau in seiner Gefängnishaft als nervös geschilbert. Er soll viel geschmeint und einfühlige Briefe geschrieben haben. Er sei aber im allgemeinen geistig gesund und für seine Taten verantwortlich.

Nach einigen anderen englischen Protokollen über sein Leben nach der Mordtat wird er als sehr niedergedrückt und nervös geschilbert. Er habe ein sehr seltsames Benehmen gezeigt.

Es wird auch die Zusammenkunft Haus mit seiner Frau geschilbert. Sie weinten beide bitterlich und schienen sich sehr gern zu haben. Die Zusammenkunft war für beide sehr schmerzhaft.

Dann wurden amerikanische Protokolle verlesen. Der Sozius des Hau in Washington stellt ihm in jeder Beziehung ein glänzendes Zeugnis aus.

Auch der türkische Generalkonsul Prof. Schoenfeld in Washington weiß im allgemeinen nur Günstiges von Hau zu berichten. Er ist überzeugt, daß Hau kein Verbrechen begehen konnte, es sei denn im Wahnsinn.

Der Verteidiger verzichtet auf die Verlesung von 12 weiteren Protokollen, die warm für den Angeklagten eintreten.

**Berth:** Ich verzichte darauf, weitere deutsche Protokolle zu verlesen. Es entspinnt sich dann um 10 Uhr zwischen Vorsitzenden, Verteidiger, Staatsanwalt und Geschworenen eine Aussprache darüber, ob die Verhandlung noch fortzusetzen oder zu vertagen ist.

Auf Wunsch der Geschworenen sollen nur noch die Sachverständigen gehört werden.

Professor Hoch-Freiburg von der dortigen psychiatrischen Klinik hält Hau nicht für geisteskrank. Schwere Störungen des Nervensystems

beraten und Neuerungen und Verbesserungen auf dem Gebiet der Zahnheilkunde und Zahntechnik kennen zu lernen und zu prüfen. Die Generalversammlung ist verbunden mit einer großen zahntechnischen Fach-Ausstellung, die dem Publikum zugänglich ist und ein Bild des heutigen Standes der Zahntechnik, des künstlichen Zahnerzatzes, Kronen- und Brückenarbeiten usw. angeben wird. Wir werden auf die Ausstellung noch näher zurückkommen.

**Somburg, 20. Juli.** (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde in das Goldwarengeschäft Janssen u. Co. ein schwerer Einbruch verübt und Goldwaren und Juwelen usw. im Gesamtwerte von 60 000 M. gestohlen. Die Diebstahler hatten sich im Hause einschließen lassen und sich dann den Zugang zu dem Laden durch ein Fensterloch verschafft, das sie vorher erweitert hatten. Von den Tätern fehlt jede Spur.

**hd Swinemünde, 22. Juli.** (Tel.) Von dem am Sonnabend hier eingetroffenen neuen Schnelldampfer Kronprinzessin „Cecilie“ sind abends 10 Uhr zwei Maler ertrunken.

**— Helmstedt, 20. Juli.** In der hiesigen Zwirnerei von Hampe junior verunglückte gestern nachmittags eine polnische Arbeiterin dadurch tödlich, daß sie den Aufzug in Bewegung setzte und von diesem an der oberen Wand zu Tode gedrückt wurde.

**hd München, 22. Juli.** (Tel.) Die Frau des wegen Erpressung verhafteten Münchener Teezubereiters Wölfl ist jetzt auch in Lausanne verhaftet worden, wo sie in Begleitung ihres Liebhabers, eines Münchener Vereiters eintraf. (B. Z.)

**— München, 20. Juli.** Die erst siebenjährige Tochter eines Hausbesizers füllte eine Radfahrerlaterne mit Petroleum und zündete sie an. Infolge der Explosion gerieten die Kleider des Mädchens in Brand. Nach kurzer Zeit trat der Tod des Mädchens ein.

**— Augsburg, 21. Juli.** Zwei Stukkateure, Späth und Schmid sind von dem Willen-Neubau des Reichstags-Abgeordneten Bech in Nibach abgestürzt. Späth ist tot. Schmid schwer verletzt.

**hd Wien, 20. Juli.** (Tel.) Der Oberleutnant beim 17. Jäger-Regiment, Joseph Jariß, welcher mit Freunden eine Automobilfahrt nach Rabat unternahm, fuhr bei Weizsäcker gegen eine heruntergelassene Eisenbahnstange. Das Automobil wurde zertrümmert, der Oberleutnant und seine Frau schwer verletzt.

**hd Budapest, 20. Juli.** (Tel.) In der Nähe der Ortschaft Daut, wo der Ministerpräsident Wekerle seine Wohnung hat, wurde heute nacht in einem an der Landstraße liegenden Gasthause der Gastwirt Sarvos, seine Frau, seine 17jährige Tochter und ein dort anwesender Landwirt von Zigeunern ermordet, die Leichen zerstückelt und das Haus in Brand gesteckt. Alles, was nicht niel- und nagelfest war, wurde geräunt. Die Tat wurde von einem vorbereitenden Kautschuk entdeckt, welcher die Gendarmerie hiervon verständigte. Es ist jedoch bisher nicht gelungen, die Täter zu ermitteln.

**hd Prag, 21. Juli.** (Tel.) In Hronow landete gestern ein preussischer Militär-Ballon mit 2 Offizieren der Luftschiffer-Abteilung Berlin. Der Ballon war in Magdeburg aufgestiegen.

**hd Simme, 21. Juli.** (Tel.) Auf dem hiesigen Polizeiamt hat die 17jährige Delene Antonini den Prokuristen Malletta durch Dolchschläge tödlich verletzt. Die Täterin wurde verhaftet.

**hd Komorn, 21. Juli.** (Tel.) Auf der Donau kenterte ein Boot, in dem sich 5 Soldaten der hiesigen Garnison befanden, 3 konnten gerettet werden, 2 sind ertrunken.

**— Durbutsch, 22. Juli.** (Tel.) Bei Hoffnungstal wurden zwei hochbetagte Wirtsleute sowie eine bei ihnen zu Besuch weilende 85jährige Frau ermordet aufgefunden. Der Tat verdächtig sind drei Kroaten.

**hd Bukarest, 20. Juli.** (Tel.) Nach hier vorliegenden Meldungen soll der große ungarische Dampfer „Tisza Zivou“, der vor einigen Tagen nach Konstantinopel abgegangen war, mit der ganzen Mannschaft untergegangen sein. Eine Bestätigung der Nachricht liegt noch nicht vor.

**— Jürich, 22. Juli.** (Tel.) Die kürzlich geschiedene Frau Böfling, die bisherige Gattin des früheren österreichischen Erzherzogs Leopold Salvator, ist plötzlich auf geheimnisvolle Weise verschwunden.

**hd Bärtsch, 21. Juli.** (Tel.) Ein russischer Tourist, dessen Name noch unbekannt ist, ist vom Toul-Gletscher abgestürzt und war tot.

**hd Andermatt, 20. Juli.** Der bekannte Schweizer Bergsteiger Spelterini unternahm heute von Andermatt aus seine dritte Alpenfahrt bei prächtigen Wetterverhältnissen. Der Aufstieg erfolgte um 9 Uhr 20 Min. bei schwachem Nordwest, der den Ballon langsam über

den Gotthard führte. Die Größe des benutzten Ballons beträgt 1700 Kubikmeter. Mitfahrender ist Dr. Roth-Basel. Spelterini führt fünf photographische Apparate und einen Kinetographen mit sich. (B. Z.)

**hd Lissabon, 22. Juli.** (Tel.) Der portugiesische Aeronaute Antonio Bernadex erwarb kürzlich ein lenkbares Luftschiff. Be Beginn der Versuchsfahrt wurde nun Bernadex und drei seiner Gehilfen durch eine Wasserstoffgas-Explosion schwer verwundet. Zwei der letzteren sind bereits ihren Wunden erlegen.

**— Paris, 21. Juli.** Prinz Robert de Broglie läßt sich durch den Richterpruch, der seine in Chicago geschlossene Ehe für ungültig erklärt, nicht entmutigen. Er will nun einen rechtskräftigen Ehebund in Paris schließen, indem er, volljährig geworden, alle für Frankreich vorgeschriebenen Formalitäten, jedenfalls nicht zur Freude seiner Familie, gewissenhaft erfüllt.

**hd Skende, 21. Juli.** (Tel.) Das Postenboot Seebügge hat auf der Nordsee die Leiche eines Mannes herausgeschift, in welchem der Luftschiffer Thannay erkannt worden ist. Thannay hatte mit dem Luftschiff Püllens am 24. Juni von Dänkirchen aus eine Luftballonfahrt unternommen. Der Ballon ist in der Nordsee verunglückt. Püllens Leiche wurde bereits vor 8 Tagen gefunden.

**hd Riga, 21. Juli.** (Tel.) Der Kassierer Behnke der Aktien-Gesellschaft Protobank wurde wegen Unterschlagung von über 100 000 Rubel verhaftet.

**— Nework, 22. Juli.** Bei den amerikanischen Automobilrennen um den Golden-Pokal am Sonntag verunglückten 21 Wagen. Drei Personen wurden getötet.

**— Nework, 21. Juli.** Nahe Detroit war ein Zusammenstoß eines Vergnügungszugs mit einem Güterzug. Sieben Personen wurden getötet, mehrere verletzt. Bisher sind dreißig Tote gefunden, andere liegen noch unter den Trümmern. Auch viele Verletzte sind noch nicht geborgen; diese sind in Gefahr, da die Trümmer in Brand gerieten. (Zeff. Ztg.)

**hd Nework, 22. Juli.** (Tel.) Bei dem Eisenbahnunfall in Salem in Michigan sind, wie jetzt amtlich festgestellt wurde, 40 Personen getötet worden. 30 liegen im Sterben. Gegen das Personal des Güterzuges, das an dem Zusammenstoß die Schuld trägt, ist das gerichtliche Verfahren eingeleitet worden. (B. Z.)

waren nicht vorhanden, aber Herbität und Schloßlosigkeit. Er war sehr verschlossen, aber auch weichlich. Er zeigte ein ungewöhnliches Maß von Haltung, Ruhe, Schlagfertigkeit und Zielbewußtsein. Niedere Genüßung hat er nicht merken lassen. Es ist ein ungleichmäßiger Mensch, der sehr begabt ist, aber der doch sehr allerlei Stimmungen unterworfen ist und dann unüberlegte Handlungen tut. Er kann sich in Stimmungen und Gedanken hineinverleiben. Er kann dann nicht unterscheiden, was geschähen ist, oder was er gern möchte. Es zeigt sich in ihm eine Abweichung von dem normalen Typus des durchschnittlichen Menschens. Er leidet an keiner Krankheit, bei der erfahrungsgemäß Bewußtseinsstörungen vorkommen. Ich glaube nicht, daß er am 6. November abends bewußtlos war, noch daß eine krankhafte Reizung des Geistes vorlag. Er kannte die in seiner Persönlichkeit zweifellos bestehenden Abnormitäten aus sich selbst.

Darauf ergriff Professor W. Schaffenburg-Köln das Wort. Er schloß sich dem Gutachten des Professor Koch an. Das sei ruhig, klar, von einer harmlosen Liebenswürdigkeit, fest und gleichmäßig. Beim Besuch in London entfuhr ihm eine seltsame Bemerkung. Er wurde von dem Sachverständigen gefragt, ob er nicht sehr erregt gewesen sei, als er von dem Tode seiner Schwiegermutter erfuhr. Er war erstaunt, daß sie ermordet war. Der Sachverständige sagte zu ihm: „Sie konnte ja nur ermordet sein.“ Da sagte er: „Ich dachte, ihr wäre überhaupt kein Haar gekrümmt.“ Raum hatte er das gesagt, da verlor er die Fassung und immer u. immer wieder hat er mich, nichts davon zu sagen. Er ist ein Psychopath. Er handelt nicht, wie ein gesunder, ruhiger Mensch.

Hau ist nicht eine gleichmäßige Persönlichkeit. Er ist abnorm veranlagt. Er gehört in die breite Zwischenstufe, die wie Psychiater zwischen Zurechnungsfähigkeit und Unzurechnungsfähigkeit machen. Seine freie Willensbestimmung war aber nicht durch Bewußtlosigkeit ausgeschlossen. Die beiden Psychiater werden entlassen.

Darauf werden um 1/11 Uhr die Verhandlungen auf Montag vertagt.

Nach Schluß der Sitzung ereigneten sich auf der Straße vor dem Gerichtshaus die merkwürdigen Szenen. Die Droste, welche Frau Olga Müller und deren Angehörige zum Hotel bringen sollte, mußte angehalten werden. Die drohende Haltung der versammelten Volksmenge in das Gerichtshaus hineingefahren, dessen Tore dann sämtlich geschlossen wurden. Als der Wagen unterm Schutz von Polizeikommissaren in Uniform und Kriminalbeamten in Zivil erschien, stürzte ihm eine vielhundertköpfige Menge mit Schreien und Pfeifen nach und verfolgte ihn bis zum Hotel Rotes Haus. Hier hatte man schnell den Torweg geöffnet und schloß die Flügel sofort hinter dem Wagen. Rummelnd schlug der Pöbel mit Spazierstöcken gegen die Fenster und Türen. Erst einem anrückenden Polizeiaufgebot gelang es, die tobenden Massen zu zerstreuen. Doch hörte man noch gegen Mitternacht Vermüthungsrufe zu den Hotelstufen hinaufbringen. Für den morgigen Sonntag sind daher besondere polizeiliche Schutzmaßregeln für die Reagen vorgesehen.

Fünfter Verhandlungstag. (Vormittags-Sitzung.)

Der Anhang zur heutigen Vormittags-Verhandlung ist wieder ein außerordentlich starker. Die Abhörungsmäßigkeiten sind schärfer wie zuvor. Die Sitzung beginnt heute erst nach 1/10 Uhr, so daß über ihren Beginn des Redaktionschlusses wegen nichts mehr berichtet werden kann.

Die Sensation des Tages ist die Auffindung des verschunden gewordenen Zeugen Diener Paul Wieland, dessen Aufenthalt in Hamburg jetzt durch die Staatsanwaltschaft ermittelt wurde. Wieland soll möglichst gleich zu Anfang der heutigen Verhandlung schon als Zeuge vor dem hiesigen Gericht vernommen werden. Es ist aber auch möglich, daß sein weiteres Eintreffen seine Vernehmung noch bis Mittags 12 Uhr hinausjögert. Die Plaidoyers werden wahrscheinlich nachmittags beginnen und die Urteilsfällung insoweit erst gegen Abend erfolgen.

Die Erregung, welche der Prozeß herborgerufen hat, erstreckt sich augenscheinlich weit über Karlsruhe hinaus. Die gesamte deutsche Presse und auch die ausländische, namentlich natürlich die Londoner und amerikanische Presse, beschäftigt sich mit der Angelegenheit.

Daß die Volksmenge am Samstag abend sich in ihrem Verhalten gegen die Familie Müller so zugellos zeigte, kann nur auf das schärfste verwirrt werden. Zu verlernen ist indes in diesem Verhalten der Menge nicht, welche auffälligen Umschwung die öffentliche Meinung in diesen Tagen durchgemacht hat. Nach einer zu Anfang vorbandenen vorgefaßten Stellungnahme gegen den Angeklagten Hau ist sie auf Grund des ganzen Verlaufes der Prozeßverhandlung dazu gekommen, daß dem Angeklagten immer günstiger zu werden. Sie sieht ihn seinen Kampf gegen Gericht und Staatsanwaltschaft mit einer Ruhe und Zielstrebigkeit führen, die geradezu beispiellos ist und steht, wie über den Mann, über den zunächst nur die ungünstigsten Dinge bekannt waren, die glänzendsten Zeugnisse hinsichtlich seines Charakters wie seiner geistigen Fähigkeiten vorliegen, während lediglich die Mitglieder der Familie Müller erklärten, daß sie ihn für einen Doppelgänger und der Tat fähig hielten. Da bis zur Stunde noch kein direkter Beweis für seine Täterschaft hat gefunden werden können, so nimmt man vielfach an, daß an eine Verurteilung Hau nicht zu denken sei.

Wieviel das richtig ist, wird der Gang der heutigen Verhandlung zeigen, in welchem die Aussage des Dieners Wieland gleichfalls von Bedeutung sein könnte.

Nachschrift. Soeben wird bekannt, daß der Diener Wieland heute morgen hier um 12 Uhr eingeliefert wird.

Der Beginn der heutigen Sitzung hatte der Vorsitzende eine längere Rede mit Hau unter 4 Augen, die zur Zeit schon eine halbe Stunde dauert.

Bericht über den Mordprozeß Hau.

Der ausführliche Gesamt-Bericht über den Mordprozeß Hau, ca. 20 Seiten Groß-Quart, mit mehreren Bildern, erscheint heute kurze Zeit nach der Urteilsverkündung und ist in der Expedition der „Badischen Presse“ und den Blatt-Trägerinnen für 20 Pfg. zu haben. Nach auswärts franko gegen 25 Pfg.

Ferner ist die Schrift in unseren Agenturen zu haben bei:

- Schuler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66
Fischer, Obsthandlung, Mendelssohnplatz
Hock, Filiale des Lebensbedürfnis-Bereins, Augartenstraße 91
Schneeweiß, Filiale des Lebensbedürfnis-Bereins, Ruppurrerstr. 27
Siedinger, Weinhandlung, Marienstr. 35
Sig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 38
Steinmann, Zigarren-Geschäft, Karlstraße 27
Treffel, Kolonialwaren-Geschäft, Jähringerstraße 1
Wetter, Kolonialwaren-Geschäft, Firkel 15
Wolff, Kolonialwaren-Geschäft, Fasanenstr. 36
Zeitungskiosk am Hotel Germania
Zeitungskiosk am Karlstor
Zeitungskiosk am Postamt I.

Aus der Residenz.

Die Großherzoglichen Herrschaften reisten heute nacht von Badenweiler nach München hier durch. Der Fürst und die Fürstin von Fürstenberg reisten um 10.41 Uhr von Karlsruhe nach Donaueschingen hier durch.

Zufolge Herzscheitels ist Geh. Hofrat Theodor Claus, der ehemalige Direktor der Karlsruher Lebensversicherung, L.-S. im

Alter von 60 Jahren in Heidelberg, wo er mit seiner Familie seit seiner Zurückziehung wohnte, gestorben. Die Gattin des Dahingegangenen ist eine Tochter des erst vor einigen Wochen verstorbenen Philosophen Bruno Hübner. Geh. Hofrat Claus erzeuete sich nicht allein seiner großen Kenntnisse und Tüchtigkeit auf dem von ihm verwalteten Gebiet, sondern auch seines liebenswürdigen Wesens im persönlichen Verkehr vielseitiger Beliebtheit. Sein Hinscheiden wird auch in dem großen Kreis seiner hiesigen Freunde lebhafteste Teilnahme hervorgerufen.

Bei der Abiturientenprüfung im Reformgymnasium haben sämtliche Oberprimaner bis auf einen bestanden. Unter den Prüflingen befanden sich mehrere „Wilde“, unter diesen drei Damen.

Die „Karlsruh. Ztg.“ bestätigt unsere Mitteilung vom Samstag, in der mitgeteilt war, daß die Großh. Regierung dem Artikel der „Mitteldeutschen Post“ betr. „Neue Kursänderung in Baden“ vollkommen fern steht.

(Die Einnahmen der badischen Staatsbahnen betragen in der Zeit von Januar bis mit Juni nach geschätzter Feststellung 47 472 820 M., nach geschätzter Feststellung des Vorjahres 43 121 560 M., gegen die endgültige Einnahme der gleichen Zeit des Jahres 1906 mehr 3 412 676 M. Diese Mehrerinnahme wurde in der Hauptsache aus dem Wätereinträge erzielt, denn die Einnahmen aus dem Personenverkehr sind für die Zeit Juni um 788 793 M. geringer, als im Juni des vorigen Jahres.)

Die Verbesserungen von Jugerverbindungen. Von der Großherzoglichen Generaldirektion der badischen Staatsbahnen wird der hiesigen Handelskammer geschrieben: Zur Verbesserung der Verbindung von Karlsruhe nach der Pfalz ist beabsichtigt, im kommenden Winterdienst folgende Fahrplanänderungen vorzunehmen: Zug 1335/694 Karlsruhe abends 7.50, Maxau an 8.11, ab 8.14, Wörth an 8.25 Uhr. Zug 619 Wörth abends 8.27, Germersheim an 9.03, Speyer an 9.19, Wörth ab 8.28, Wenden an 8.45, Wenden ab 8.47, Neustadt a. S. an 9.51 Uhr. In Karlsruhe mülte der Anstuf von den Bügen Nr. 875 aus Maxau, aus Wöfel, 885 aus Waden und 760 aus Graden-Neuborf an den Zug 1335 aufgegeben werden. Die Aufhebung dieser Anschlüsse dürfte aber im Vergleich mit der angestrebten Verbesserung der Verbindung Karlsruhe-Pfalz nicht schwer ins Gewicht fallen. Der Gegenzug 687/1334 wäre zum Anstuf von dem früher gelegten Zug 312 vorzulegen: Speyer ab mittags 5.10, Germersheim ab 5.27, Wörth an 6.01, ab 6.10, Maxau an 6.21, ab 6.26, Karlsruhe ab 6.47 Uhr abends. Ferner soll der Zug 697/1340 unmittelbaren Anstuf aus Landau erhalten: Landau ab abends 9.25, Karlsruhe ab 10.38 Uhr. Zug 1311/688 soll, damit er durch den häufig verspäteten Zug 683 in Maxau nicht mehr aufgehalten wird, früher in Karlsruhe abgehen: Karlsruhe ab abends 8.15, Maxau an 8.37, ab 8.40, Wörth an 8.50, Wenden an 9.00 Uhr.

Ein Raubdiebstahl. Am 18. ds. stahl ein Unbekannter aus dem Hofe der Gewerbeschule (Firkel 22) ein älteres Fahrrad.

Ein Einbruchdiebstahl. Vom 15. bis 17. ds. wurde in eine Wohnung in der Kriegstraße eingebrochen und alles durchgewühlt. Ob etwas gestohlen wurde, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Da die Inhaberin z. B. verweist ist. Am 20. ds. stahl ein Unbekannter einem Dienstmädchen in der Ruppurrerstraße aus einer Mansarde mittels Nachschlüssel 16 M. und eine Haarleite. Gestern nachmittags zwischen 4 und 9 Uhr wurde bei einem Geschäftsmann in der Karlstraße eingebrochen und eine eiserne Kassetten mit 680 M., bestehend in sechs Einhundertmarkstücken und der Rest in Gold, gestohlen. Dringend verdächtig ist ein mittelgroßer, etwa 57 Jahre alter Mann, mit grauem, dünnen Vollbart, grauem Joppenanzug, schwarz und weiß gesprengeltem Strohhut und eine etwa 50 Jahre alte mittelgroße, untersekte Frau, mit rotbraunem Haar und heller Bluse.

Diebstahl. Am Freitag früh kam in einem Gasthaus in der Oberstraße einem Liebermachten während er auf kurze Zeit sein Zimmer verlassen hatte, in dieser Zeit dieses nicht abschloß, eine silb. Uhr mit Kette im Werte von 75 Mark abhanden.

Aus den Nachbarländern.

Landau (Pfalz), 20. Juli. Der Sanitätsunteroffizier Laeffner des 18. Infanterieregiments erschoß sich, weil ihm sein Urlaubsgeld abgesprochen wurde. (Zirk. Ztg.)

Milhausen i. G., 20. Juli. Das Chemische Laboratorium der Gießerei Bogt in Niederbrunn ist in Folge Gasolinentzündung in die Luft geflogen. Fünf Personen wurden verletzt, darunter ein Chemiker schwer.

Wetz, 21. Juli. Der Italiener Monti erschah in dem Industrieort Algringen seinen Landsmann Valdazzi, als er diesen in ehebredherlichem Umgang mit seiner Frau überraschte.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Heiligendamm, 21. Juli. Der Kronprinz lehrte heute abend von Heiligendamm nach Potsdam an zurüd, während die Kronprinzessin noch einige Zeit in Heiligendamm verblieb.

Dresden, 21. Juli. Der König von Sachsen ist nach Norderny abgereist.

Schwerte, 22. Juli. Abgeordnete von 19 westfälischen Kriegerversen, die infolge der Nichtannahme der Rier Beschlüsse aus dem Landeskriegerverbande ausgewiesen wurden, sind hier zusammengekommen. Auch rheinländische Vereine hatten Vertreter entsandt. Es wurde beschlossen, eine Vereinigung der deutschen militärischen Vereine zu gründen.

Köpenhagen, 21. Juli. Der König, Prinz Harald, der Präsident des Ministerrates Christensen und 40 Mitglieder des Reichstages sind heute nachmittags nach den Farver-Inseln und Island abgereist. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den König zum Abschied.

hd Fiume, 22. Juli. Das japanische Geschwader, das auf dem Wege nach Europa ist, um Bordenau zu besuchen, wird während der Fahrt durch das Mittelmeer in das adriatische Meer abbiegen und die österreichisch-ungarischen Häfen Fiume, Pola und Triest anlaufen. (W. L.)

Rom, 20. Juli. Nach dem „Messagero“ machte der Mailänder Klosterkandal im Vatikan den betrüblichsten Eindruck. Der Papst sagte zum Major-domus Bislet: „Das schloß noch gerade! Sie können sich vorstellen, was gewisse Klätter nun sagen werden! Der Papst wird nach Beendigung der Exequie über die Seminare eine strenge Untersuchung der Klöster anordnen.“ (Zirk. Ztg.)

hd Rom, 22. Juli. In Palermo brachen gestern wüste Tumulte aus. Der Jahnhagel suchte die Läden zu stürmen und bewarf die Polizei mit Steinen. Das Militär zerteilte endlich die Massen.

Die in Rom anässigen Sizilianer hielten eine Protestversammlung gegen die Verhaftung Ruffo ab.

Madrid, 21. Juli. König Alfonso und die Königin Victoria mit dem Prinzen von Asturien kamen um 8 Uhr in San Sebastian an, und wurden von der Königin-Mutter und den Behörden empfangen.

Paris, 21. Juli. Der Bischof von Nancy Turinaz veröffentlicht in seinem Diözesanblatt eine Note, in welcher er anlässlich der in den Blättern erschienenen Erörterungen erklärt, daß er dem eucharistischen Konzeß in Metz nicht beizuhören werde.

hd Paris, 21. Juli. Der Gemeinderat von Narbonne ist gestern zu einer Sitzung zusammengetreten. Es wurde jedoch ein Beschluß nicht gefaßt betreffend die Wiederaufnahme der Kammer. Der derzeitige Zustand bleibt also bestehen.

Paris, 22. Juli. Das lenkbare Militärluftschiff „Patrie“ machte am Sonntag früh einen Ausflug aus dem aerostatischen Park Chatlais bei Meudon und kreuzte über den Ortshäfen der Umgegend. Besondere Interesse erregten die Manöver mit dem Schlepptau und die Landungsversuche.

D. London, 20. Juli. Die „Tribune“ teilt mit, daß, soweit beschlossen worden sei, der König am 14. August von hier nach Marienbad fahren und daß am 15. dann die Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm in Wilhelmshöhe stattfinden werde. Das liberale Organ fügt hinzu, daß über den bevorstehenden Besuch des Kaisers in England keinerlei Einzelheiten bisher bestimmt worden seien, es stehe noch nicht einmal fest, daß die Kaiserin ihren Gemahl begleiten werde, obwohl es sehr wahrscheinlich sei. Ferner sei es ebenfalls wahrscheinlich, daß der Kaiser oder das Kaiserpaar die City wieder besuchen würden, wie es zum letzten Mal vor vierzehn Jahren geschah, daß aber auch darüber noch nichts definitives bestimmt worden sei.

Teheran, 21. Juli. Das Parlament genehmigte gestern die Konzession für die Errichtung einer „Deutschen Bank“ mit einem Kapital von 200 000 Pfund Sterling für die Dauer von 30 Jahren.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

Drontheim, 21. Juli. Gestern vormittag nahm der Kaiser die Besuche des Chefs des Militärkabinetts Grafen Gyllen-Östeler und des Direktors des Auswärtigen Amtes Freiherrn v. Jenisch entgegen und arbeitete dann allein. Dann wartete der Kaiser vor dem Frühstück das beim kaiserlichen Konvil Jusseu eingenommen wurde, noch das Einkauf des zweiten heimischen Geschwaders ab, welches am Mittag eintraf.

Seine Majestät der Kaiser Vormittagsgottesdienst an Bord ab und machte dann mit den Herren des Gefolges um halb 12 Uhr eine Partie zu Wagen nach dem Fjeldsäter, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Die Rückkehr erfolgte um 4 Uhr nachmittags.

Die „Höfensoldaten“ geht morgen früh nach Molde in See, wo das Eintreffen abends erfolgt.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 21. Juli. Wegen des am 20. Juli stattgehabten Bombenanschlags wurde bei der Mutter des natürlichen Sohnes des Königs Milan eine Hausdurchsuchung veranstaltet. Die Diener derselben wurden verhaftet. Der die Untersuchung führende Beamte hat den Verdacht, daß der Anschlag ausgeführt wurde, um die Aufmerksamkeit auf den Prätendenten zu lenken, dessen Ausweisung aus Konstantinopel beantragt ist.

Konstantinopel, 21. Juli. Die türkischen Truppen haben an der Grenze des Vilajets Monastir einen großen Erfolg gegen eine bulgarische Bande errungen. 73 Komitatshis wurden getötet, darunter der bekannte Bandenführer Iseff. Die Türken hatten 5 Tote und 11 Verwundete.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tanger, 21. Juli. Nachrichten, die hier eingegangen sind, besagen, daß Kaiserlich jede Verbindung zwischen Maclan und der Außenwelt abgeschnitten habe. Dies wird als ernsthafteste Bewandlung der Sachlage angesehen.

Andereorts erhalten sich fortgesetzt Gerüchte, die freilich noch der Bestätigung bedürfen, daß Kaiserlich seine Beside mit Maclan verlassen habe und vom Stamm der Skmais gefangen genommen worden sei.

Aus guter Quelle verlautet, daß Kaiserlich Proviant, Munition und Gewehre erhält, und daß die Regierung nicht imstande zu sein scheint, das zu verhindern.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.

Tiflis, 20. Juli. Auf der Station Maralish der transkaukasischen Eisenbahn wurde ein Kassierer geraubt, der 50 000 Rubel bei sich trug. Die Verbrecher schossen mit Gewehren und Revolvern und warfen drei Bomben, von denen eine unter den Wagen des Zuges explodierte. Ein Wächter wurde getötet, zwei andere, sowie verschiedene Anwesende verwundet. Die im Wagen befindliche Kasse wurde erbrochen und ein Betrag von 10 000 Rubel geraubt. Die Verbrecher waren etwa 20 Mann stark. Der Kassierer blieb unverletzt.

Weiteren Text siehe auf Seite 6.

Wasserstand des Rheins.

- Konstanz, Hafenpegel. 20. Juli. 4.50 m (19. Juli. 4.52 m).
Schutterinsel. 22. Juli. Morgens 6 Uhr 2.73 m.
Aehl. 22. Juli. Morgens 6 Uhr 3.11 m.
Maxau. 22. Juli. Morgens 6 Uhr 4.69 m, gef. 0.00 m.
Mannheim. 22. Juli. Morgens 7 Uhr 4.25 m.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Montag den 22. Juli:

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Karlsruh. Durlach. 8 Uhr Abchieds-Gartenkonzert der Dachauer.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsh.
Sitzerkreis. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Ein ausgeschiedenes und im Sommer unentbehrliches Nährmittel für gesunde und mangelnde Säuglinge ist das seit 40 Jahren bewährte Reifliche Kindermehl, weil es Verdauungsstörungen jeder Art bezügelt und die Muskeln, Knochen- und Fleischbildung fördert. 3612a

Hermann Stüber Karlsruhe

Heizkörperverkleidungen, Kamine, Kachelöfen, Wandbrunnen und Fliesen nach gegebenen, sowie nach zahlreich vorhandenen Entwürfen erster Künstler und Architekten, in jeder Ausstattung, von den einfachsten bis zu den feinsten Kunstglasuren. Kostenvoranschläge und Vorlage von Skizzen gratis und franko.
Muster-Lager: Kaiser Allee 73. ••••• Telephon 1492.

Mode u. Geschmack wechseln.

Das steht fest, besonders bei Toilette-Kritiken; wenn es aber — wie bei der Herrholin-Seite nicht geschieht, wenn die Verkaufs- und Verbrauchszahl nicht zurück, sondern stetig vorw. geht, so kann es keinen stärkeren Beweis für die Vorr. dieser Seite geben. 5629a

Klaviermeister sowie Reparaturen an Klavieren und Harmoniums übernimmt zur gediegensten Ausführung Ludwig Schweisgut, Hofmeister. Erbsprinzenstrasse 4 KARLSRUHE Telephon 1711.

Was? Sie sind immer noch krank?

Naturheilverfahren

baselbe hat ja grobartige Erfolge. Vertreter der Naturheilkunde Rob. Schneider wohnt Ruppurrerstraße 20 U. Telephon 1746.

### Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 12. September 1907, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

**a. Vormittagsunterricht:**  
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.

**b. Nachmittagsunterricht:**  
Musterschnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Tüll- und Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Damaststicken, Buchmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.

I. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.

II. Fachausbildung:  
a. für Weißnäherinnen  
b. „ Kleidermacherinnen  
c. „ Büglerinnen.

III. Berufsausbildung:  
a. für Zimmermädchen  
b. „ Kammerjungfern.

IV. Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitschulen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsitzenden, Hauptlehrerin Frau Josefine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, bis 27. Juli und von da ab in der Kanzlei des Badischen Frauenvereins daselbst entgegen genommen. 10253.21.7

Karlsruhe, den 28. Juni 1907.

Der Vorstand der Abteilung I.

### Reparaturen

an Gold- und Silberwaren werden in eigener Werkstatt sauber und sehr billig hergerichtet. B26788.2.2  
Alle Sachen werden umgearbeitet.  
Kaiser-Passage 7a.

### Herren- und Knaben-Kleider

wirklich prachtvolle Neuheiten vorzüglich in Schnitt und Verarbeitung, offeriert in grösster Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen

**L. Gretz,**  
Marienstrasse 27.  
Auch auf Teilzahlung.  
26.8 4718

### Zum Ansehen

empfehle 10480.6.5  
la Frucht- u. Kornbranntwein, la alten Nordhäuser Kornbranntwein von 60 L bis 1.20 M per Liter, echtes Schwarzwälder Kirsch- u. Zwetschgenwasser von 5 Liter ab Preisermäßigung und frei ins Haus geliefert.

**W. Erb, am Lidelplaz.**

### Eine Erfrischung für Kranke.

**Brütteler Crauben,**  
weiss u. blau, empfiehlt billigst

**Carl Hager Hofl.**  
Erbsprinzstr. n. d. Rondeplatz.  
11282 Telephon 358. 2.2

### Fehlfarben

vorzüglicher  
6, 7, 8, 10 und 12 Pfg.

**Zigarren**  
empfehle 10985.3.2

**Karl Mühlich**  
Kaiserstr. 183  
(früher Waldstr. 41). Teleph. 1963.

### Milchgut

**Schloß Ruppurr**  
Ferienpächter Nr. 2293  
Lieferant der Säuglingsfürsorge des Frauenvereins.  
Die Anstalt liefert ausschließlich

**Edelmilch**  
als Kinder- und Kurnilch von unerreichbar guter, von ihren eigenen Tuberikulen geimpften, trockenstergellerten Kühen (Scheibschlag).

Neueste milchhygienische Einrichtungen.  
Bräutlicher Musterfall u. großem Zummelplaz für die Milchkühe.  
Bestellung erbeten 10725.6.4

Die Verwaltung.  
Fritz Boeller.

### Brannschweigerwurst Nr. 1.20

Laudjäger 100 Stück Nr. 10  
berendet in pr. Ware unter Nachnahme 5011a.6.6

**Karl Schwarz,**  
Metzgerei mit elektr. Betrieb,  
Stuttgart-Geuerbad, Mühlbergstr. 11.

### Beste Zahler

für abgelegte Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, altes Zinn u. Kupfergeschirr. Bestehtete genügt, komme sofort ins Haus. B26514.3.3

**J. Brauner, Margrafenstr. 14.**

**Johannisbeer-Jäger,** 55,25 und 20 Liter haltend, billig zu verkaufen. B26787.2.2  
Gartenstraße 52, part.



**Wer** gezwungen oder freiwillig dem Genuß von Bohnenkaffee entsaft hat,  
**trinke**  
**„Enrilo“**

von **Heinr. Franck Söhne, Ludwigsburg,**  
deren Kaffeemittel sich einen Weltruf errungen haben.

**Besondere Vorzüge:**  
Kaffeeähnlicher Geschmack — Farbe genau wie Bohnenkaffee — anregende Wirkung — nahrhafter als alle Getreidesorten, wie Malz, Gersten-, Roggen- und Weizenkaffee etc. — vollständige Unschädlichkeit und Bekömmlichkeit von hervorragenden Ärzten festgestellt.

Große Pakete 50 Pfg., kleine Pakete 25 Pfg.  
(Ein Liter 1 bis 1 1/2 Pfennig) 5080a.5.3

### Verkaufsstellen in Karlsruhe:

- |                                                  |                                                                 |
|--------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| <b>W. Baum,</b> Drogerie, Werderplatz            | <b>Fritz Reiss,</b> Luisenstraße                                |
| <b>J. Benzel,</b> Amalienstraße 14               | <b>Joseph Reiss,</b> Rudolfstraße,<br>Ecke Ludwig-Wilhelmstraße |
| <b>Julius Dehn Nachf.,</b> Bähringerstraße       | <b>Carl Roth,</b> Hofdrogerie                                   |
| <b>Otto Fischer,</b> Fidelity-Drogerie, Karlstr. | <b>H. Rothweiler,</b> Kronenstraße                              |
| <b>Carl Hager,</b> Hofplatz, Erbsprinzstraße     | <b>Karl Schmidt,</b> Winterstraße 36                            |
| <b>Max Hofheinz,</b> Luisenstraße                | <b>W. Tscherning,</b> Amalienstraße                             |
| <b>Gebr. Jost Nachf.,</b> Bähringerstraße        | <b>J. Uetter Wwe.,</b> Birkel                                   |
| <b>J. Lösch,</b> Herrenstraße                    | <b>Th. Walz,</b> Kurvenstraße                                   |
| <b>K. Lösch,</b> Körnerstraße                    | <b>Ant. Rintz,</b> Westenddrogerie, Sophienstr.                 |
| <b>Otto Mayer,</b> Schützenstraße                |                                                                 |



### Das echte Pfarrer Seb. Kneipps Brennerei-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarschwamm. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 80 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg. und 5 Mk. in vielen Apotheken, sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachf.,** Bähringerstrasse, **O. Fischer,** Karlstrasse, **M. Hofheinz,** Luisenstrasse, **A. Kintz,** Sophienstr. 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstr., **K. Lösch,** Körnerstr., **O. Meyer,** Wilhelmstr., **F. Reiss,** Luisenstr., **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstrasse, **W. Tscherning,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohlsehlegel,** Kaiserstrasse, **Georg Jacob,** Ostend-Drogerie. 10482



**Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.**  
**Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.**  
Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie. 871a

### Carl Siede Uhren-Reparatur-Anstalt

**Kreuzstrasse 24**  
Nähe Hauptbahnhof.

### Tapeten

in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Hermann Bilger, Kirchstr. 28.**  
Telephon 2447. 11020

### Matratzen

in jeder Ausführung lief. auf u. billig.  
**Fz. Steidlinger, Leffingstr. 31.**  
Jahrl. Anerkennungs schreiben. 10070

### Stadtgarten-Theater.

Montag d. 22. Juli 1907  
**Die lustige Witwe**  
Operette in 3 Akten von Viktor Seon und Leo Stein.  
Musik von Franz Lehar  
Anfang 8 Uhr.

### Grammophone!



**Gebr. Boschert,**  
Kaiserstrasse Nr. 10-18.

**Warum sind die Zähne so teuer?**  
Durch den geringen Umsatz!  
Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.“

**Zähne von 2 Mark an unter Garantie.** 2478\*

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3-4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.

**Schmerzloses Zahnziehen.**

Teilzahlung gestattet.

Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.

**Carl König, Dentist,**  
Kaiserstrasse 124 b, vis-à-vis Automaten-Restaurant.

**Während des Umbaues**  
gewähren wir

**10% Rabatt**  
auf sämtliche Waren.

Gleichzeitig bringen wir einen Posten 7759\*

**zurückgesetzter Teppiche**  
zu sehr billigen Nettopreisen zum Verkauf.

**Dreyfuss & Siegel**  
Großherzoggl. Hoflieferanten.

**Firmenschilder**  
Carl Koch, Karlsruhe  
Glas Netzer  
Spezialität: Glasschilder, Transparenzlaternen,  
Hoflieferanten-Wappen-Glas, Holz- u. Metallbuchstaben

**Für gangbaren pat. Artikel**

der bei Dausgeschäften kolossalen Absatz findet und mit dem sehr viel Geld zu verdienen ist, werden Lizenznehmer, die sich mit der Fabrikation des Artikels befassen, in allen größeren Städten gesucht.

Am besten geeignet für Betriebe, die mit Dausgeschäften in Verbindung stehen.

Offerten unter Nr. B26749 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 18. Juli 1907.

Der Vorsitzende verliest ein Handschreiben Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max von Baden, in welchem dem Stadtrat für die Glückwünsche, die er Seiner Großherzoglichen Hoheit zur Beförderung zum Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade ausgesprochen hat, in herzlichsten Worten gedankt wird.

Das Großherzogliche Bezirksamt hat dem Stadtrat einen Entwurf über Abänderung der ortspolizeilichen Vorschriften, das polizeiliche Meldewesen betreffend, mitgeteilt, in welchem dem schon wiederholt geäußerten Wunsch entspricht, daß die Hausbesitzer nur ihre eigenen Mieter und deren Angehörige an- bzw. abzumelden haben, von der An- und Abmeldepflicht der Diensthilfen, Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Pflegslinge ihrer Mieter aber und der Untermieter entbunden sein sollen.

Der Stadtrat hat, wie bekannt, schon früher beschlossen, die früher vom Gewerkschaftskartell und später vom Verein Volksbildung veranstalteten Arbeiterfortbildungskurse vom kommenden Winter als städtisches Unternehmen einzurichten. In diesem Zweck wird das Volksschulreferat beauftragt, nach einem vorgelegten Plane zunächst sechs Unterrichtskurse je zu 20 Abenden von Anfang Oktober bis Jh. an in den Räumen der allgemeinen Fortbildungsschule zu veranstalten, und zwar sollen als Unterrichtsfächer Gesetzbücher (Arbeiterversicherung und Arbeitergesetz) in einem Kurs, Schön- und Rechtschreiben in zwei Kursen, Buchführung und Korrespondenz ebenfalls in zwei Kursen und Rechnen in einem Kurs behandelt werden.

Ein städtischer Arbeiter im Gaswerk II hat vorsätzlich in die neu aufgestellte Reibrartenbesichtigungsmaschine einen Hammer geworfen; infolge dessen wurde nicht nur die Maschine erheblich beschädigt, sondern auch, da das Schwungrad sprang, große Gefahr für die Mitarbeiter herbeigeführt. Es wird die sofortige Entlassung des alsbald aus dem Betrieb entfernten Arbeiters beschlossen und Strafanzeige gegen ihn erstattet.

Die auf Grund Ortsstatuts einzelnen Sekretären übertragenen Befugnisse zur Unterschriftsbeglaubigung in Stellvertretung des Bürgermeisters, ist in einer Bescheidensache vom Großherzoglichen Oberlandesgericht für gesetzlich unzulässig erklärt worden. Unter diesen Umständen soll im Benehmen mit den anderen Städten eine Gesetzesänderung, die jene Übertragung gestattet, angestrebt werden.

Für die städtische Straßenbahn sollen einige von der Straßenbahn-Kommission vorbereitete Verbesserungen des Tarifs eingeführt werden. Es wird zunächst um die Staatsgenehmigung zu dem Tarif in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung nachgesucht.

Die Groß- und Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues übersendet den von der Groß- und Rheinbauinspektion bearbeiteten Entwurf nebst Kostenschlag für die Erweiterung des städtischen Rheinhafens (Ausbau des Nordbundes) zur Kenntnis und Prüfung. Die Kosten für die wasserbaulichen Arbeiten, die Einrichtungen für den Schiffahrtsbetrieb, die Gleisanlagen, die Straßen und die Kanalstation sind auf 1.000.000 M. berechnet. In diesem Betrag sind nicht enthalten die Kosten für die elektrische Beleuchtung, für den Anschluß an die städtische Wasserleitung und für die Stellwerksanlage des neuen Gleisnetzes. Es wird beschlossen, wegen der Herstellung der Gleisanlagen zunächst mit der Groß- und Eisenbahnverwaltung ins Benehmen zu treten und durch die zuständigen städtischen Stellen Kostenschläge für die Herstellung der Wasserleitung und öffentlichen Brunnen, der Beleuchtungsanlagen, Aborte und der Müllgruben anfertigen zu lassen.

Wegen Veräußerung von 5200 Qm. Gelände im Gewann „Lammerhof“ an der Kastlatter Straße bei Klein-Ruppurr an die Firma August Pföhner zur Verlegung ihrer Waschanstalt vom Grundstück Ruppurrstraße Nr. 35 dahin, wird ein Vertrag mit genannter Firma vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses abgeschlossen.

Das Baugesuch des Brauereibesitzers Friedrich Höpfer — Errichtung eines Wohnhauses mit Wirtschaft und Verkaufsläden auf dem Grundstück Ecke Kaiser- und Durlacherstraße — wird unter gewissen Bedingungen nicht beanstandet.

Die Ortsgruppe Karlsruhe der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung des Krupfshertums ist mit der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Vereins für Volkshygiene vereinigt worden. Letztere sucht darum nach, daß die seither der erigenannten Ortsgruppe bewilligte städtische Unterstützung von jährlich 200 M. nunmehr ihr überwiesen werde. Dem Gesuch wird entsprochen.

Dem Verein zur Förderung der Kaninchenzucht wird zur Abhaltung einer Landes-Kaninchenausstellung der vorbereitete Teil der städtischen Ausstellungshalle in der Zeit vom 2. bis 5. November mieltfrei zur Verfügung gestellt.

Dem Verein für jüdische Geschichte und Literatur wird der große Nachlass Paul Spiegel aus Chemnitz zum 16. Oktober ds. Jh. gegen Zahlung der geordneten Miete eingeräumt.

Wegen der fortwährend unbefriedigenden Witterung wird der Beginn der an den Sonntag-Nachmittagen im Stadtpark beginn. in der Festhalle zu veranstaltenden Konzerte von 5 Uhr auf 4 Uhr verlegt. Lustspiel Paul Spiegel aus Chemnitz wird zur Veranstaltung einer weiteren Luftballonfahrt im Stadtpark für Sonntag den 8. September ds. Jh. angenommen.

Zwei Gesuche um Befreiung vom Militärdienst werden dem Großherzoglichen Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt, ein weiteres ähnliches Gesuch unter Befürwortung.

Ein hilfsbedürftiger städtischer Arbeiter erhält eine monatliche Geldunterstützung aus dem Arbeiterunterstützungsfond.

Dem Großherzoglichen Bezirksamt werden unbeanstandet vorgelegt: ein Gesuch um Aufnahme in den badischen Staatsverband, das Gesuch des Schuhmachers Franz Morasch um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellensmittlungsbüros im Hause Bürgerstraße Nr. 19, das Gesuch des Metzgers und Wirts August Waral um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Draußtübli“, Scheffelstraße Nr. 58, und des Metzgers Franz Zahler um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur Drehscheibe“, Schützenstraße Nr. 87. Das Gesuch der Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. Karl Schrempf um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Eisenbahnstraße Nr. 25 wird durch Anschlag an der Verkündigungsstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Vergeben werden: die Herstellung von Storchischen Schlauch-Luppelungen für die Schlauche der freiwilligen Feuerwehren in den Stadtteilen Weierheim, Rintheim und Ruppurr und die Abänderung der Feuerspritzen dieser Wehren hiernach an die Firma Gebrüder Radert, die Anschaffung eines Siebkarens für die Unterhaltung der öffentlichen Anlagen an die Firma H. Kautz u. Sohn, die Herstellung der Schreinerarbeiten für das Wasser- und Reinigungsgelände im Gaswerk II an Schreinermeister Joseph Behr, die Lieferung der zur Einrichtung der Krankenhausapotheke nötigen Chemikalien und Drogen an die Firma Gebrüder Jost Nachfolger, Leopold Fiedig, Karl Roth, Max Schwab Nachfolger, F. M. Andrae in Frankfurt a. M. und Schimmel u. Cie. in Mittelt bei Leipzig.

Berichtsbüchlein Altmaterialien aus dem Rheinshafenbetrieb werden an die Firma Max Strauß, die das höchste Gebot eingereicht hat, veräußert. Der Stadtrat dankt der Bürgergesellschaft der Südstadt für Uebersendung ihres Jahresberichts 1906/07, Herrn städtischen Ingenieur Otto Seith für Uebermittlung eines Exemplars der von ihm bearbeiteten Musterblätter zur Hausentwässerungsordnung der Stadt Karlsruhe.

Herrn Staatsanwalt Dr. Bleicher, Herrn Oberregierungsrat Müllin und Herrn Kaufmann Ehrenberger für dem städtischen Krankenhaus zugewendete Unterhaltungsleistung. Zum Besitze kommen 8 amtliche Schätzungen von Grundstücken, 751 Ausgabedekreturen über 93 156 M 68 S, 65 Einnahmedekreturen über 186 271 M 62 S und 1 Abgangsdekretur über 364 M 11 S. — 128 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 2 297 438 M werden nicht beanstandet.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern abend 9 Uhr entschlief sanft infolge eines Herzschlages mein geliebter Mann, unser teurer Vater  
**Theodor Clauss**  
Geh. Hofrat u. ehem. Direktor d. Karlsruher Lebensversicherung A.-G.  
nach eben vollendetem 60. Lebensjahre.  
**Mary Clauss, geb. Fischer,  
Julie Clauss,  
Marie Clauss.**  
Heidelberg, den 21. Juli 1907.  
Die Beerdigung findet am Dienstag den 23. Juli 1907, nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 6247a

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe, gute Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Anna Wolf, geb. Schädlich**  
nach kurzem schweren Krankenlager im 33. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Um ihres Willen im Namen der trauernden Hinterbliebenen bitte  
**Adolf Wolf u. Kinder.**  
Karlsruhe, den 22. Juli 1907.  
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 1/2 Uhr statt. Trauerhaus: Falanenstr. 45. B26936

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Verwandte, Schwägerin und Schwester  
**Maria Anna Kohmann**  
an einem Schlaganfall plötzlich verstorben ist.  
Wir werden ihr stets ein treues Andenken bewahren.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Chr. Hauser, Bädermeister.**  
Die Beerdigung findet Dienstag den 23. Juli, vormittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Durlacherstraße 85. B26952

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Anna Bähr, geb. Stengele**  
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.  
Insbesondere sagen wir Dank den Herren Aerzten und ehrw. Schwestern des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims für die liebevolle und aufopfernde Pflege. Ferner danken wir für die vielen Kranzspenden und allen, welche von nah und fern herbeigekommen sind, um der lieben Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.  
Die tieftrauernd Hinterbliebenen:  
**Lothar Bär und Familie  
Wwe. Josefa Stengele, geb. Müller  
Sophie Beck, geb. Stengele  
Julius Beck, Kaufmann.** 11306  
Karlsruhe (Luisenstr. 75) den 20. Juli 1907, Markdorf

**Statt besonderer Anzeige.**  
Meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter  
**Friederike Dürr**  
geb. Mayl  
ist heute nacht 2 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden.  
**Karlsruhe, 21. Juli 1907.**  
**Fr. Dürr, Oberbuchhalter  
nebst Kinder.**  
Die Beerdigung findet Dienstag den 23. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Eisenbahnstraße 10 aus, statt. B26941

**2 St. Holzrouleaux** 2,00 x 2,20 m groß, fast neu, sind billig zu verkaufen. B26945  
Ritterstraße 14. Baden.

Herrn Herrnsfelder, Schuber, Flaschen, Lumpen, alt Papier, Eisen, Metall, Keller- und Speicherkraut kauft B26724, 2, 2  
**W. Hollritt, Rheinstraße 54.**

**Einige Zentner  
Bienenhonig**  
garantiert naturreinen hat zu verkaufen.  
**V. Faulhaber, z. grünen Baum 21 in Königheim.** B26925

Wer leicht  
**500 Mark**  
auf gute Gründung auf 6 Monate gegen gute Zinsen und 300 Mt. Gratifikation. Off. unt. Nr. B26934 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Fräulein,**  
das sich zurückziehen möchte, sucht für einige Monate Aufenthalt in guter Familie in der Nähe von Karlsruhe. Offert. mit Preisangabe unt. B26929 an die Exp. der „Bad. Presse“ erh.

**für Küfer.**  
Gutgehende Real-Wirtschaft mit Garten u. Regelbahn in einem Weinorte Breisgau zu verpachten od. zu verkaufen. Da kein Küfer an Blage, bietet sich sichere Existenz. 3.1  
Gesf. Angehote unter Nr. 6218a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

In einer sehr industriereichen Stadt des bad. Schwarzwaldes mit 4500 Einwohnern ist ein  
**Gasthof**  
in schönster Lage mit oder ohne Landwirtschaft zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5953a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.1

**Geschäftshaus-Verkauf.**  
In einem schönen, am Rhein gelegenen amtschönen Oberbadens ist ein neuerbautes, städtisches Geschäftshaus, in welchem Ausgeschäfte und Photographie mit bestem Erfolge betrieben wird, zu verkaufen oder zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäfte, besonders für Damenkonfektion. Off. unt. Nr. 6082a an die Exp. der „Bad. Presse“ 3.3

**Haus-Verkauf.**  
Wegen Geschäftsveränderung sehe ich mein Haus mit der Wirtschaft „Vier Jahreszeiten“ dem Verkaufe aus.  
**Franz Veit, Bruchsal.**  
Infolge Aufgabe des Lagers ca.  
**10000 m  
Normalschienen**  
110, 115 und 130 mm hoch, ferner große Posten  
**Schienen, 90 mm**  
hoch, alles für Kleinbahnen und Anstufgleise vorzüglich geeignet, unter Tagespreis abzugeben. Anfragen erbeten unter N. 499 an die Ann.-Exp. D. Schramm, Bühlertal. 6154a, 3.1

**Hobelmaschine**  
dreiseitige, Fabrikat Kirchner, gut erhalten, ist wegen Aufschaffung einer vierseitigen billig zu verkaufen. Solche ist noch ca. 3 Wochen im Betrieb zu sehen bei  
11303, 3.1  
**E. A. Schmidt, Durlach.**

**Motorrad**  
Vrennator, moderner Bau, wenig gefahr., sehr leicht, garant. brillant funktionierend, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. B26900 an die Expedition der „Badischen Presse“.

**Buffet,**  
neu, hochf., f. nur 150 M. zu verkauf.  
B26946  
Douglasstr. 30, part.

**Kompl. Schlafrimmer-Einrichtung**  
aus feinem Herrschaftshause, fast neu, ist wegen Verkleinerung des Hauses billig zu verkaufen. B26920  
Hirschstraße 67, 2. Stod.

**Engl. helle pol. Schlafrimmer-  
einrichtung, neu, hochsein, 2 Bett-  
stellen, 2 Nachttische im Marmor, 1  
Waschkommode mit Marmor, 1  
Toilettspiegel, 1 doppelstücker  
Schrank, 1 Handtuchhalter, 2  
Patentstühle für nur 340.— zu  
verkauf. Douglasstr. 30, p. B26947**

**Fahrrad** für 25 Mark abzugeben.  
B26981  
Jähringerstr. 51, 3. St.

**Wegen Wegzug**  
werden 1 Divan und 1 Waschkommode mit Marmor zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 2.1  
B26974  
Durlacher Allee 29 b, 4. St.

**Schreibtisch**  
billig zu verkaufen. B26950  
Bernhardstr. 6, part. Fr. Niedinger.

**Kanapee,**  
größeres, bequem, neu überzogen, nur 24 M. zu verkaufen. B26786, 2.2  
Schützenstraße 56, Hof.

**Gut erhaltene Möbel**  
werden billig abzugeben. B26905  
Durlacher Allee 44, 3. St., links.

Ein gut erhaltener Ruderwagen ist billig zu verkaufen. B26944  
Ritterstraße 78, rechts.

**Hasen,** circa 20 Stück, sind sofort billig zu verkaufen. B26951  
Durlacherstr. 35, im Laden.

**Hasen** (Müssen) nebst Stall billig zu verkaufen.  
B26907  
Durlacherstr. 35, im Laden.

**Lehrling**  
gegen sofort beginnende Entschädigung. Offert. unt. Nr. 2476 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10997, 3.3

**Heirat-Gesuch.**  
Geschäftsmann d. edelsten Brände mit einigen Saison-Fiskal-Geschäften über den Winter an d. Riviera, aber den Winter d. 80er. Natl. Erscheinung, muß gebild., wünscht durch d. Erweiterung i. Geschäfte sich zu verheiraten. Jegliches Einkommen ca. 15 Mille. Es wird weniger an größerem Vermögen gefordert als auf gut häuslichen Charakter und gute Bildung. Diskretion beiderseitig selbstverständlich. Vorläufig auch anonymes angenehmes Angehote unter Z. 545 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Freiburg i. Br.

Die Hauptschlager der im Stadtgarten-Theater

gegebenen Operette von Franz Lehár

„Die lustige Witwe“

sind zu nachstehenden

Ausnahme-Preisen

vorrätig:

- Ich bin eine anständige Frau
Da geh' ich zu Maxim
Das Lied vom dummen Reiter
Viljelied
Weibermarsch
Es waren zwei Königskinder
Potpourri, Teil I und II
Klavier-Auszug mit Text

Montag 22. Juli, Dienstag 23. Juli, Mittwoch 24. Juli, Donnerstag 25. Juli

Geschw. Knopf.

500 offene Stellen sind durchschnittlich monatlich bei uns gemeldet...

Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M. 1. Vermittlung kostenfrei für Prinzipale und Vereinsmitglieder...

Tapezier-Gehilfe, ein junger, tüchtig in Tapezieren und Polieren, findet dauernde, gute Stelle bei...

Zubehörer, tüchtiger, kann sofort eintreten. 11823 Gardstr. 2, 4. Stod.

Musikanten, ein junger, möglichst mit Zeugnissen versehen, zu sofortigem Eintritt gesucht. Waldstrasse 48, Laden.

Hausburschen, welcher Transport-Dreirad fahren kann. Junge Leute im Alter von 20-25 Jahren...

Fleißiger Hausbursche für dauernde Stellung u. hohen Lohn per 1. August gesucht.

Laufjunge oder Mädchen gesucht. Kaiserstrasse 81. 11827

Reisebegleitung, sucht besserer Herr. Freie Reise und Verpflegung wird gewährt.

Lehrling, gegen sofortige Vergütung. Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an Max Strauss.

Stenotypistin, zum baldigen Eintritt in gut bezahlte Vertrauensstellung von gr. Fabrik in der Nähe Baden-Baden gesucht.

Kontoristin, mit schöner Handschrift gesucht. Ausführl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 11219 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Schuhwarenbranche, auf 1. Sept. findet ein Fräulein bei mir Stellung als Verkäuferin.

Junger Kellner, selbständig, in geschäftsreisende Hotel gesucht. Offerten mit selbstgeschriebenen Zeugnisauszügen unter Nr. 6222a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhmacher, auf Sohlen und Fleck sofort gesucht. Heil, Erbprinzenstr. 2. 11820

Schlosser, tüchtige Aufschläger gesucht von Nagel & Weber, Karlsruhe. 11810

Zirk 20 kräftige Arbeiterinnen, finden als Polierinnen dauernde und lohnende Arbeit. 6068a, 8.8. Malmedienfabrik Gritzner H.-G., Durlach.

Sauberes, braves Mädchen für häusl. Arbeiten per 1. Aug. gesucht. Rab. Kriegstr. 26, 4. St. B-6909

Lauffrau gesucht, für eine fremde Herrschaft wird eine ehrliche, zuverlässige Person, welche den ganzen Tag zur Verfügung hat, gesucht. 11816 Durlacher Allee 38, 1. Trepp.

Stellen suchen, Bautechniker mit 2 Semestern Baugewerkschule, gelernter Schreiner und Maler, sucht während der freien Beschäftigung auf einem Architekturbureau gegen geringe Vergütung. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. B26916 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Als Zeichner, oder auf einem Bureau sucht junger Mann (welcher auch Photographieren Kenntnisse besitzt) bei bescheid. Ansprüch. sof. Stellung. Gest. Off. u. Nr. B26914 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Buchhalter, tüchtiger Kaufmann, gelebten Alters, in größeren Geschäften tätig gewesen, bewandert in allen kaufmännischen Arbeiten und befähigt, den Chef zu vertreten, sucht, gestützt auf la. Referenzen, vassendes Engagement. Offerten unt. B26693 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Feuervers.-Verpflegung, mit bestehendem Geschäft für Mannheim. Gest. Offerten unt. Nr. 6098a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann, welcher im Sep. tendier militärisch wird und schon mehrere Jahre in einer Genossenschaftsbank tätig war, sucht per 1. Okt. Stellung. Off. u. Nr. B26921 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Schaufenster-Dekorateur, sucht noch einige Abonnenten. Gest. Offerten unter Nr. B26831 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Arztentwärtler, gebr., mit guten Zeugnissen, in Kranken-häusern u. Sanatorien tätig gem., sucht auf 1. Sept. oder später anderweitige Stellung, evtl. solche als Pfleger bei einem leidenden Herrn. Gest. Off. u. Nr. 6198a a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Modes, tüchtige 2. Arbeiterin mit guten Zeugnissen sucht Saison- beim Jahresabschluss. Zu erst. u. Nr. 6135a in der Exp. der „Bad. Presse“.

Modes, tüchtige 2. Arbeiterin sucht Stelle in nur besserem Geschäft. Offert. postlagernd Nr. 100 Oberburten. 6205a, 3.2

Modes, 2. Arbeiterin sucht zur Winter- sation Stelle in feinerem Ausgeschäft. Offert. unter Nr. 6200a bitte an die Expedition der „Bad. Presse“.

Modistin, bisher in feinem Geschäft tätig, gut bewandert, sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, Stellung als II. Arbeiterin. Gest. Offerten unter Nr. 6207a an die Exped. der „Bad. Presse“.

R. Stelle sucht, Mädchen, welches noch nicht geheiratet hat, zu II. Familie durch Frau Reiber, Anlage. B26940

Gesucht wird auf 1. August eine Stelle als Mädchen allein. Gute Behandlung erwünscht. Zu sprechen Montag von 2-5 Uhr. B26938 Kaiserstr. 32, 2. Stod.

Bureau oder Geschäftsräume, für jedes Geschäft passend, sind helle geräumige Lokalitäten mit über 100 qm Platz und mit Gas versehen, der sofort oder später zu vermieten. Näheres 9206\* Waldhornstr. 19, 1.

Durlacher Allee 45, eine 4 Zimmerwohnung, sowie 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. B26922

Herrschafts-Wohnung, Gute Amalien- u. Leopoldstr. 2a, Kaiserplatz, freie Lage.

Durlacher Allee 38, 1. Trepp., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Angartenstr. 15, im Laden. B26948, 2.1

Durlacher Allee 36 ist im 4. St. eine schöne 3 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres Angartenstr. 15, im Laden. B26923, 3.1

Durlacherstr. 37 sind 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, sofort oder später zu vermieten. Näh. Nr. 35 im Laden. B26953, 5.1

Kaiserstr. 18 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Frau Kiefer, part. Schützenstr. 51

Schützenstr. 51 schöne 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör und Nasskammerwohnung, 2 oder 3 Zimmer, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stod. B26894, 2.2

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, beide auf die Straße gehend, mit zwei Betten, sind bei kinderloser Familie auf 1. Okt. in der Durlacher Allee zu vermieten. Offerten unter Nr. B26904 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein größeres und ein kleines gut möbliert. Zimmer sind mit Pension zu vermieten. Akademiestr. 39, III, 2 Treppen.

Möbliertes Zimmer ist per sof. od. spät zu vermieten. Näh. B26918 Georg-Friedrichstr. 20, 5. St. r.

Ein Schlafstube mit Koit ist an einen ordentl. Arbeiter zu vermieten. B26924 Adlerstr. 39, 3. St.

Zu vermieten ein neu hergerichtet. Nasskammerküchen, ummöbliert, auf die Straße gehend, an solche ältere Person. Zu erst. Amalienstr. 20, part., in der Schule. B26919

Amalienstr. 18, 2. St., nahe der Hof, ist ein Wohn- u. Schlaf- zimmer, möbl., auf 15. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. B26915

Amalienstr. 37, Seitenbau, links, 2 St., links, ist ein einfach möbliertes Zimmer an solchen Herrn zu vermieten. B26920

Bahnstr. 50 ist im 2. Stod. ein einfach möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten. B26910

Gehehrstr. 17 ist ein einfach möbl. Zimmer, auf den Hof gehend, sofort billig zu vermieten. B26942 Näheres im Laden.

Herrenstr. 54, 1. Trepp. hoch, gegen- über dem Erbprinzenpark, Garten, sind sof. od. spät schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. B26922

Herrenstr. 54, 2. Trepp., ist eine kleinere möblierte Nasskammer zu vermieten. B26949

Hirshstr. 20 a, 3. St., ist ein möbl. Zimmer mit separ. Eing. auf 1. Aug. zu vermieten. B26917

Jüngere Witwe, sucht kleineres, nachweislich gut gehendes Geschäft, eventl. Filiale zu übernehmen. Gest. Off. unt. B26796 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hauskauf m. Laden, in einem kleinen Fabrikort (möglichst Bahnstation) wird ein Laden u. Haus baldigst zu kaufen gesucht, welches für Kurz-, Weiß- und Wollwaren geeignet ist.

Diplomat-Schreibstift, gut erhaltener, 1. Grad, oder 2. Grad, zu kaufen gesucht. Gest. Off. mit Preis u. Nr. B26734 an die Exped. der „Bad. Pr.“ erbet.

Glastüre, und 3 m ca. 2 m hohe Bretter- zwischentür gesucht. Offerten unter Nr. B26750 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Bauplatz, in der Eisenstr. von 500 qm unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. wolle man unter Nr. B26848 in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben.

Maurergeschäft, zu verkaufen od. zu verpacht. Ausgedehntes altes Maurergeschäft, in der Altstadt gelegen, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Einböher wollen Offerten unter Nr. 11280 an die Expedition der „Badischen Presse“ einreichen.

Schreibmaschine, mit richtiger Schrift, fast neu, ist billig zu verkaufen. 11282, 2.2 Kaiserstr. 227, Laden rechts.

Kontrollkassen, für das Komptoir einer Eisenhandlung, billig zu verkaufen. Gest. Off. u. Nr. B26795 an die Exped. d. „Bad. Pr.“ zu richten.

Katze, schwarz, zimmerrein, ist sofort in nur gute Hände abzugeben. B26850 Abzuholen Brennerstr. 32, III r.

Pianino, vorzügliches Fabrikat, in Kuppelbau, nur kurze Zeit gespielt, ist unter 5jähriger Garantie für 480 Mark zu verkaufen. 11225, 6.2

Fritz Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 221. Telefon 1988.

Stellen finden, Ein erfahrener, tüchtiger Bauführer zur Leitung eines Wohnhaus- u. Eisentor-Neubaus wird zu sofort. Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen, Angabe der Gehaltsansprüche und Zeit des Eintritts unt. Nr. 11281 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vertreter, für Karlsruhe, Fachkenntnisse erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Beziehungen zu Baufreien erwünscht. 6224a Offerten unter H. R. 44 an Daube & Co., Hannover.

Generalvertreter, für Baden zum Verkauf der Deutscher- und Wiederverkäufer, nur strebsame Personen, für großartige, konkurrenz. Neuherr. Nachhager be- zugs. Dauernde Beschäftigung. Ver- dienst 46 Mk. per Woche, evtl. mehr. Offerten unter Nr. B26918 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhmacher, auf Sohlen und Fleck sofort gesucht. Heil, Erbprinzenstr. 2. 11820

Schlosser, tüchtige Aufschläger gesucht von Nagel & Weber, Karlsruhe. 11810

Werkzeugmacher u. Fräser, für dauernd für Pforzheim gesucht. Offerten unter Nr. 6223a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Agent gef. Vergüt. evtl. 250 M. mon. u. m. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 5664a, 12, 10

Lehrling, gegen sofortige Vergütung. Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an Max Strauss, Maschinen- u. Hohlbaugewerbe, Karlsruhe-Neuhafen.

Stenotypistin, zum baldigen Eintritt in gut bezahlte Vertrauensstellung von gr. Fabrik in der Nähe Baden-Baden gesucht.

Kontoristin, mit schöner Handschrift gesucht. Ausführl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 11219 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Schuhwarenbranche, auf 1. Sept. findet ein Fräulein bei mir Stellung als Verkäuferin.

Junger Kellner, selbständig, in geschäftsreisende Hotel gesucht. Offerten mit selbstgeschriebenen Zeugnisauszügen unter Nr. 6222a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhmacher, auf Sohlen und Fleck sofort gesucht. Heil, Erbprinzenstr. 2. 11820

Schlosser, tüchtige Aufschläger gesucht von Nagel & Weber, Karlsruhe. 11810

Werkzeugmacher u. Fräser, für dauernd für Pforzheim gesucht. Offerten unter Nr. 6223a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

# Ohne Rücksicht auf den früheren Wert. Wasch-Stoffe

Reste und Coupons ca. 80 cm breit . . . per Meter **25**,-

Mousseline, Halbwole . . . . . jetzt per Meter **28**,-  
 Mousseline imit., Chemise, Kattune . . . . . jetzt per Meter **38**,-  
 Mousseline imit., Leinen, Zephir . . . . . jetzt per Meter **48**,-

Mousseline, reine Wolle, Leinen, Satins . . . . . jetzt per Meter **60**,-  
 Mousseline, reine Wolle, Leinen, Satins . . . . . jetzt per Meter **78**,-  
 Mousseline, reine Wolle, Leinen, Satins, Foulardine, jetzt per Meter **95**,-

## Hermann Tietz.

### Fortsetzung der Fahnen-Versteigerung

† Herrn Rechtsanwalt **Emil Baur**  
Leopoldstr. Nr. 2, 2. Stod hier.

Dienstag den 23. d. Mts., vormittags 9 Uhr,  
wird die Speisezimmer-Einrichtung mit Lustre, Gardinen,  
und Teppiche, Rücheinrichtung nebst Eisschrank, Kochherd mit  
Kupfergeschiff, Zuber, Kübel, Läufer etc. etc. ausgedoten, wogu Kauf-  
liebhaber höflichst eingeladen werden.

Karlsruhe, den 20. Juli 1907.

**Eduard Koch, Ortsrichter,**  
Luisenstraße 2a. 11812

### Bekanntmachung.

Die Gemeinde Sandhofen bedarf zur Berichtigung des  
Kaufpreises für 2 Wohnhäuser ein Darlehen von **40 000 Mk.**  
und zur Befreiung des Mehraufwandes für das Gaswerk  
**70 000 Mark.**

Offerten beliebe man unter Angabe des Zinsfußes baldigst  
an den Gemeinderat einzureichen.

Sandhofen, den 18. Juli 1907.

**Der Gemeinderat.**  
J. B.: Weiland. 6229a.2.1

### Winterhafweide-Verpachtung.

Die Winterhafweide des 1907/08, welche auf hiesiger Gemarkung  
mit 250 Stück und auf der früheren Gemarkung Scharhof mit 850 Stück  
bestehen werden kann, wird  
am **Wittwoch den 31. Juli d. J.,**  
vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathaus hier öffentlich verpachtet.

Sandhofen, den 18. Juli 1907.

**Der Gemeinderat.**  
J. B.: Weiland.

### Bekanntmachung.

Am 25. und 26. August ds. J. findet hiesiger die Kirchweih statt  
und wird am  
**Wittwoch den 31. Juli 1907, vormittags 11 Uhr,**  
der Platz für Aufstellung des Karussells, sowie einige andere Plätze an den  
Anbietenden versteigert.

Zur Steigerung des Karussellplatzes werden nur solche Bieter zu-  
gelassen, welche im Besitze eines Karussells sind oder beglaubigte Vollmachten  
von Karussellbesitzern haben. 6228a.2.1

Sandhofen, den 18. Juli 1907.

**Der Gemeinderat.**  
J. B.: Weiland.

### Versteigerung.

Dienstag den 23. Juli, nachmittags 2 Uhr,  
wird im Auktionslokal,  
**Herrenstraße 16,**

öffentlich gegen Bar versteigert:

1 großer, zweiflügeliger Schrank (weiß u. gelb), 3 Trumeaux, Sa-  
lontische, ledige Tisch, Divan, Fauteuil, Chaiselongue, 2 Wand-  
spiegel, Selenspiegel, Bilder, 1 Schreibtisch (Mahagoni), 1 Papa-  
gallisch und 1 Ständer, Baummatrassen, Rücheinrichtung, 1 Berlin,  
Regale, 1 Motorwagen, 2 Fag, 4 PKW.  
(Ob dem Mauer) und sonst noch Vieles, 11825

zu Besuch freundlichst einladet  
**Josef Hirschmann jun., Auktionator,**  
Telephon 1916.

### Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat De-  
zember 1906 unter Nr. 24780  
bis mit Nr. 26797 ausgestellten  
begl. erneuerten Pfandbriefe werden  
hiermit aufgefordert, ihre Pfänder  
bis längstens 2. August 1907 aus-  
zulösen oder die Scheine bis zu diesem  
Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigen-  
falls die Pfänder zur Versteigerung  
gebracht werden. 10882.2.2

Karlsruhe, den 18. Juli 1907.  
**Städt. Pfandleihkasse.**

### Bergebung von Bauarbeiten und Lieferungen.

Die nachstehenden Bauarbeiten und  
Lieferungen für verschiedene städtische  
Gebäude sollen im Wege der öffent-  
lichen Ausschreibung vergeben werden.

1. **Verputzarbeiten:**  
a) Im Innern,  
b) Fassadenverputz.
  2. **Wacholderarbeiten:**  
a) Schieferdach, 11249.2.2  
b) Regeldach.
  3. **Schreinerarbeiten:**  
a) Lieferung von Schulfenken,  
b) Herstellung von eichenen  
Klempenböden.
  5. **Maler- und Anstreicher-  
arbeiten.**
  6. **Tapezierarbeiten.**
  7. **Plattenerarbeiten.**
- Zeichnungen, Bedingungen und  
Arbeitsverzeichnisse, welche nach aus-  
wärts nicht verhandelt werden, liegen  
auf dem städt. Hochbauamt (Rathaus  
11. Obergesch., Geschäftszimmer  
Nr. 122) zur Einsicht auf.  
Ebenfalls sind die Angebote bis  
**Freitag den 26. d. Mts.,**  
**vormittags 10 Uhr,**  
dem Schluss der Ausschreibung, ver-  
schlossen und mit entsprechender Auf-  
schrift versehen, einzureichen.  
Karlsruhe, den 20. Juli 1907.  
**Städtisches Hochbauamt.**

### Bergebung von Gasleitungs-Arbeiten.

Zur Belichtung des Bahn-  
hofs Etlingen soll eine neue  
Gasleitung erstellt werden.

Die hierzu erforderlichen Arbeiten  
und Lieferungen zur Herstellung von  
etwa 400 m Erd- und 200 m Haus-  
leitungen werden nach Maßgabe der  
Verordnung Sr. Ministeriums der  
Finanzen vom 3. Januar 1907 im  
öffentlichen Wettbewerb vergeben.

Zeichnungen und Bedingungen liegen  
bei der unterzeichneten Stelle,  
Wilmarsstraße 4 in Karlsruh,  
Zimmer Nr. 1, von heute an wäh-  
rend der üblichen Dienststunden zur  
Einsicht auf. Dasselbe werden auch  
Angebotsformulare, soweit Vorrat  
reicht, abgegeben.

Eine Abgabe der Unterlagen nach  
außwärts findet nicht statt.

Angebote sind ausgefüllt, aus-  
gerechnet, verschlossen und mit der  
Aufschrift „Gasleitung des Bahn-  
hofs Etlingen“ versehen, kostenfrei  
bis spätestens **Samstag den 27.**  
**1. Mts., vormittags 10 Uhr,** zu  
welcher Zeit die Angebote im Beisein  
der erschienenen Bewerber geöffnet  
werden, einzureichen. 6144a.2.2

Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Karlsruh, den 17. Juli 1907.  
**Gr. Bahnbauinspektion.**

### Konzertgarten Hotel und Restauration Karlsburg Durlach.

Heute Montag den 22. Juli, von abends 8 Uhr ab:  
**Abschieds-Konzert**  
der **Dachauer aus München**  
wogu freundlich einladet **Obige Kapelle.**

**Zahn-Atelier Gustav Rapp,**  
Amalienstrasse 75, am Kaiserplatz  
= bisher Assistent bei Herrn Häusler =  
Sprechstunden 9 bis 12 Uhr und 2 bis 7 Uhr.  
= Mässige Preise. = 4921\*

### Mit 20% Rabatt

verlaufe bis 27. ds. Mts. die noch vorräthigen  
**Damen-Unterröcke**  
**Damen-Gürtel**  
**Kinder-Kleider**  
**Batisthütchen und -häubchen**  
**Südwestler, Piqué-Mützen**  
**Emil Kley, Erbprinzenstraße 25.**

### Thürmer-Pianos

gehören in mittlerer Preislage zu den  
besten und schönsten Klavieren.  
Alleinige Vertretung: 3806\*  
**Ludwig Schweisgut**  
Hofmeisteramt Karlsruhe Erbprinzenstr. 4.

**Krafft's Naturreine**  
Badische Weiss- und Rotweine.  
Spezialität: **Selbstgezogene**  
**Markgräfler Weine**  
sehr bekömmlich und gesund  
Ärztl. vielf. empf., besond. Diabetikern u. Eken-  
valenteszenzen. Ersatz f. d. viel teureren Moselweine.



**Krafft-Vogt, Guts- u. Weinbergbesitzer**  
(lat. überlist) Schallstadt (lat. überlist).  
Lieferant vieler erstklass. Hotels, Heil- u. Pfleg-  
anstalten, Konsumvereine, Offizier-Kasinos etc.  
Preisgekrönt auf mehr als 30 Ausstellungen  
— für Eigenbau. — — — Preislister Franke. —

**1/2 Bioline**  
mit Rasten für 30 Mk. zu verkaufen. B26906  
**Fahrrad** mit Freil. u. N. gut erb.,  
billig abzugeben. B26932  
Rabbinerstr. 104 U Räderwerkstr. 51. 6 Fr

**Pianoflmmen**  
und **Reparaturen**  
in hervorragend. Ausführung.  
**H. Maurer,**  
Großh. Hof.,  
**Pianosortefabrik,**  
Friedrichsplatz 5.

**Heiratsgesuch.**  
Staatsbeamter, Witwer, Mitte 30,  
Einkommen 1900 Mk., kath., 2 Kinder,  
1 1/2 u. 4 Jahre. wünscht mit geest-  
fräulein od. kinderl. Witwe (vom  
Lande nicht ausgeschlossen), welches  
Siede zu Kindern hat, zwecks baldiger  
Heirat in Verbindung zu treten. 2.2  
Gesch. Offerten mit Angabe der näh.  
Verhältnisse, womöglich mit Bild, unt.  
Nr. B26881 an die Exp. der „Bad.  
Presse“ erb. Verschwiegenheit Ehrenf.

**Heirat.**  
Bess. Beamter, vermög., Wit-  
wer mit 3 Kindern, wünscht mit  
ebangl., häusl. erzog. Fräulein  
mittl. Größe, aus bess. Familie,  
im Alter von 35—40 J., zwecks  
Heirat bekannt zu werden. Ver-  
mögen erwünscht. Distr. Ehrenf.  
Anonym. zweckl. Vermittl. verb.  
Gesch. Off. u. Nr. B26923 in  
der Exped. der „Bad. Pr.“ abzug.

**Heirat.**  
Ein intelligenter Mann, 38 Jahre,  
von bestem Verufe und gute Stelle,  
sucht die Bekanntschaft einer Dame  
behufs Heirat. Offerten unt. B26919  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Anschluss**  
wünscht eine Dame mittleren Alters  
mit Dame zwecks eines gemeinsamen  
Land- oder Kuraufenthalts von 4—6  
Wochen und eventuellen späteren  
gemeinsamen Spaziergängen und  
Besuchensausflügen.  
Gesch. Offerten unter Nr. B26922  
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Verloren**  
goldenes Kettenarmband (maif)  
entweder am Rheinhafen oder von der  
Post durch Karlsruh. bis Hotel Karpen.  
Gegen Belohnung abzugeben B26780  
2.2 Fundbureau (Bezirksamt)

**Verloren**  
ein Leittungsbuch in der Gegend  
Werders, Etlingerstraße bis in die  
Stadt. Abzugeben gegen Belohnung.  
B26907 **Fähringerstr. 104, I.**

**Sund verloren**  
im „Schützenhaus“, junge gelb-  
braune Hündin mit weißer Brust.  
Gegen Belohnung abzugeben 11818  
**Kaufhaus Badenia,**  
Göthestraße 23, Fernsprecher 2418.

**Verlaufen**  
hat sich mein brauner Hühnerhund  
mit weißem Brustband am Freitag  
abend. Mitteilung gegen Belohnung  
an **Karl Mönch, Hotel Post,**  
Karlsruhe. 23174